

Sanierung beendet:
Mieter kehren in städtische
Wohnungen in
Pallien zurück. **Seite 3**



Eine Chance für junge Flüchtlinge:
Kreuznacher Diakonie und Stadt planen
Eröffnung einer interkulturellen
Wohngruppe in Irsch. **Seite 4**



Der Monopteros bei
Schloss Monaise soll
vor dem Verfall gerettet
werden. **Seite 10**

23. Jahrgang, Nummer 49

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 4. Dezember 2018

Kinderkrebstation im nächsten Stadtrat

Auf der Tagesordnung der vorletzten Stadtratssitzung 2018 am Dienstag, 4. Dezember, 17 Uhr, Großer Ratssaal, stehen unter anderem sechs Anträge der Fraktionen. Sie befassen sich mit dem Bau einer barrierefreien Toilette und der Stärkung der Frauenhäuser (SPD), der Abschaffung der Anliegerkosten für den Straßenausbau (UBT), der Beschaffung und Auftragsvergabe im Rathaus nach sozialen und ökologischen Kriterien (Linke) sowie einem Wildtierverschbot bei Zirkus-Gastspielen (Bündnis 90/Grüne, UBT, Linke und FDP). Außerdem planen CDU, SPD, Grüne, UBT, Linke, FDP und die Piraten-Vertreterin eine Resolution zur Kinderkrebstation im Klinikum Mutterhaus. *pe*

Ein November mit viel Sonne

 Auf nahezu frühlingshafte 18,7 Grad stieg das Thermometer am 12. November. Der Monat zeigte sich aber auch von seiner winterlichen Seite: Am 23. wurden an der Wetterstation Avelsbach frostige minus 3,1 Grad gemessen. Die Durchschnittstemperatur lag mit 6,2 gut anderthalb Grad höher als sonst im November. Geregnet hat es an 14 Tagen knapp 54 Liter pro Quadratmeter. Die Trockenheit der vergangenen Monate setzt sich damit fort, da dies knapp 30 Prozent weniger Niederschlag als im vieljährigen Mittel bedeutet. Dieses liegt nämlich bei knapp 75 Litern pro Quadratmeter. Den stärksten Guss gab es am 12., als knapp 15 Liter pro Quadratmeter vom Himmel fielen. Sonne gab es im November satt: Sie schien 73 Stunden und damit fast 25 Stunden mehr als sonst in diesem Monat. *gut*

Das neue Gesicht der Verwaltung

Modernisiertes Bürgeramt öffnet seine Türen ab 11. Dezember wieder im Rathaus am Augustinerhof

Das neue Bürgeramt ist ab Dienstag, 11. Dezember, zurück im Rathaus am Augustinerhof und punktet durch eine Vielzahl an attraktiven Serviceverbesserungen für die Bürgerinnen und Bürger. Dass die Schlange bis ins Foyer des Rathauses nun der Vergangenheit angehört, ist nur eine davon.

Von Björn Gutheil

Knapp neun Monate dauerte der Umbau des Bürgeramts im Rathaus am Augustinerhof. Neun Monate, nach denen bereits auf den ersten Blick klar wird, dass einiges passiert ist: Neue, helle Möbel wirken einladend, der gesamte Raum ist klar aufgeteilt und ein neuer Boden wurde verlegt. Doch auch der Service wurde optimiert. Dezernent Thomas Schmitt sagte bei der Pressekonferenz des Stadtvorstands: „Wir haben den Service für die Bürger verbessert und hoffen, dass wir keine Warteschlangen mehr haben.“

Tatsächlich stehen die Kunden künftig nicht mehr in einer Schlange, die an manchen Tagen bis weit ins Foyer des Rathauses hineinreichte – sondern sie nehmen auf bequemen Stühlen in einem Wartebereich Platz. Per Bildschirm erfahren sie, wann sie an der Reihe sind. Währenddessen informiert ein weiterer Bildschirm über Aktuelles aus der Verwaltung und gibt Veranstaltungstipps. Eine weitere bauliche Verbesserung ist die neue Akustikdecke. Diese reduziert den Lärm und ermöglicht eine bessere Kommunikation. Feste und mobile Trennwände zwischen den Arbeitsplätzen sorgen für Diskretion. Zudem ist das gesamte Bürgeramt nun barrierefrei nutzbar. Die Tische an den Arbeitsplätzen und der Infoschalter sind unterfahrbar und alle Türen, Wege sowie der Wartebereich sind rollstuhlgerecht.



Kundenkontakt. Der Stadtvorstand mit OB Wolfram Leibe, Dezernent Andreas Ludwig, Bürgermeisterin Elvira Garbes und Dezernent Thomas Schmitt (vorne, v. l.) testet die neuen Abläufe im frisch sanierten Bürgeramt. Amtsleiter Guido Briel (2. v. r.) freut sich über die baulichen Verbesserungen und den optimierten Service. *Foto: Presseamt/gut*

Neben den baulichen Verbesserungen sorgen auch neue Serviceangebote und Abläufe für mehr Kundenfreundlichkeit. Wie bei der KfZ-Zulassungsstelle ist es nun auch demnächst möglich, seinen Wunschtermin online (www.trier.de/buergeramt) oder telefonisch über die Behördenhotline 115 zu vereinbaren. Um die Anliegen der durchschnittlich 420 Kunden täglich effizient und reibungslos bearbeiten zu können, melden sich alle an einem Informationsschalter an. Hier werden die mitgebrachten Unterlagen bereits vorab auf ihre Vollständigkeit geprüft, was Abbrüche bei der Bearbeitung aufgrund fehlender Dokumente redu-

zieren soll. Um die Wartezeit zu verkürzen, können die Bürgerinnen und Bürger an einem Selbstbedienungsterminal auf freiwilliger Basis bereits ihre Fingerabdrücke erfassen und Unterschriften leisten.

Die Öffnungszeiten sind ebenfalls kundenfreundlicher: Montags ist das neue Bürgeramt von 10 bis 18, dienstags und mittwochs von 7 bis 13, donnerstags von 10 bis 18 und freitags von 8 bis 13 Uhr geöffnet. Das Besondere: Donnerstags können Anliegen sogar bis 19 Uhr bearbeitet werden, hierfür ist jedoch ein Termin nötig. Auch die Anwohnerparkausweise können bald im neuen Bürgeramt beantragt wer-

den. Die Kosten für die Sanierung liegen bei 525.000 Euro.

Weitere Infos: **Seite 3**

Bürgeramt zu

Das Bürgeramt ist am **Freitag 7., und Montag, 10. Dezember**, wegen des Umzugs zum Augustinerhof **geschlossen**. Am 11. Dezember ist es dann ab 7 Uhr geöffnet.

Zu einem **Tag der offenen Tür** ins Bürgeramt lädt die Verwaltung am Samstag, 15. Dezember, 10 bis 14 Uhr, ein. **Weitere Infos: Seite 5.**

Geschmückt von Kinderhand



Man weiß, dass Weihnachten bevorsteht, wenn Dutzende Kindergartenkinder vor dem Rathaus herumwuseln und den Weihnachtsbaum schmücken. Weil die Tanne aus Brandschutzgründen nicht mehr im Rathaus stehen darf, wurde sie in diesem Jahr erstmals in dem Beet links neben dem Haupteingang am Augustinerhof aufgestellt. Hierfür hat das Grünflächenamt extra eine Bodenhülle eingelassen, damit das Gewächs sicher steht. Gemeinsam mit Bürgermeisterin Elvira Garbes schmückten rund 40 Kinder der Kita Nestwärme mit ihren Eltern den Baum mit selbstgebasteltem Schmuck. An der Tanne hängen nun Glocken, Schneekristalle und Sterne. Zur Stärkung gab es für die Kinder anschließend Saft und Weckmänner. *Foto: Presseamt/gut*

US-Einmarsch vor 100 Jahren

Vor genau einem Jahrhundert haben amerikanische Truppen nach dem Ersten Weltkrieg erstmals deutschen Boden betreten – in der Region Trier. Zu diesem Anlass zeigt die VHS im Palais Walderdorff eine Ausstellung der Uni Mainz und des Landeskulturministeriums. Die Rathaus Zeitung widmet dem historischen Ereignis eine Sonderseite. *red/Seite 7*

Trier liegt auf der Unesco-Antikenroute

Das Trierer Welterbe, zu dem die römischen Baudenkmäler, der Dom und die Liebfrauenkirche gehören, wurde von der Unesco als Teil einer neuen touristischen Reise durch das antike Europa ausgewählt. *red*
Bericht auf Seite 10

Globus-Prüfung auf den Weg gebracht

Für die Bewertung der geplanten Ansiedlung eines Globus-Markts in Trier wurde jetzt ein rathausinterner Lenkungsausschuss installiert. OB Wolfram Leibe kommentierte: „Wir sehen die Chancen der geplanten Investition von 40 Millionen Euro, sind aber zu einer neutralen Prüfung verpflichtet. Wir wollen jetzt so schnell wie möglich unsere Hausaufgaben machen, damit der Stadtrat eine Entscheidungsgrundlage hat.“ Der Bebauungsplan für das von Globus erworbene Grundstück lässt die Ansiedlung eines großen Einzelhändlers nicht zu. Der Stadtrat muss deshalb entscheiden, ob bei der zuständigen Landesbehörde ein Zielabweichungsverfahren beantragt werden soll. Über die Arbeit des Lenkungsausschusses sollen die Ratsfraktionen und Einzelhandelsverbände regelmäßig informiert werden. *kg*

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Ein Gewinn für Trier-Nord

CDU

Im Dezember 2010 hat

der Stadtrat das integrierte Entwicklungskonzept für die Soziale Stadt Trier-Nord verabschiedet. Dort wurde das Gesamtkonzept für die städtischen Flächen im Umfeld des Bürgerhauses Trier-Nord und der Ambrosius-Grundschule als eine wichtige Zukunftsmaßnahme definiert.

Ziel war, den Freiraum dieser öffentlichen Flächen funktional, aber auch gestalterisch aufzuwerten. Dank des Förderprogramms Soziale Stadt Trier-Nord konnte die Maßnahme mit 90 Prozent aus

Städtebaufördermitteln des Bundes und des Landes mitfinanziert werden.

Dies und auch der neu geordnete Vorplatz mit Spielmöglichkeiten, Sitz- und Parkflächen (Bild unten: CDU-Fraktion) ist ein Gewinn für Trier-Nord und die gesamte Stadt. Die CDU bedankt sich bei allen Akteuren vor Ort, mit denen sie gemeinsam über Jahre hinweg dieses Projekt unterstützt und gefördert hat, sowie bei allen Ausführenden am Bau und in der Verwaltung für den gelungenen Vorplatz.

Philipp Bett,
CDU-Stadtratsfraktion



Löcher, wo man fährt und geht



Foto: SPD

Wer kennt sie nicht, die Schlaglöcher in Trier? Wer bestimmte Strecken, wie die Clara-Viebig-Straße (Foto), mit dem Auto fährt, kann ein Lied davon singen. Aber nicht nur für Pkw ist es oft eine Zumutung, sondern auch für Radfahrer und Fußgänger. Nach Regenfällen bilden sich riesige Seenplatten, das Wasser spritzt nur so durch die Gegend. In den Haushaltsberatungen hat die SPD diesen Zustand angemahnt und erreicht, dass projektbezogene Mittel, die bisher nicht in Anspruch genommen wurden, für Straßensanierungen ungewidmet werden können. Somit wird es der Verwaltung ermöglicht, flexibler und umfangreicher auf diese Missstände zu reagieren.

Rainer Lehnart, Sprecher für Mobilität.

Grün-schwarze Erfolge

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
im
Stadtrat

Letzte Woche hat sich

der Steuerausschuss in zwei ganztägigen Beratungen mit dem Haushalt für die Jahre 2019 und 2020 befasst. Hierzu hat die Verantwortungsgemeinschaft aus CDU und Grünen mit zahlreichen Anträgen aus allen Bereichen Akzente gesetzt. Was haben wir erreicht?

● Sieben bis zum 31. Dezember befristete Teilzeitstellen

für die interkulturelle Förderung in Kitas wurden für die nächsten zwei Jahre verstetigt. Nicht erst seit dem zunehmenden Zuzug von Geflüchteten ist diese Arbeit als besonders wertvoll zu betrachten: Sie unterstützt die Kinder dabei, in Trier und in Deutschland Fuß zu fassen und ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

● Dem Verein Auryn, der sich um Kinder psychisch kranker Eltern kümmert, wird ein jährlicher Zuschuss von 5000 Euro für zwei Jahre

gewährt. Dieser soll dessen wichtige Arbeit sichern.

● Für den Erhalt von Baudenkmälern werden jährlich 60.000 Euro zur Verfügung stehen. Damit können versäumte

Renovierungen angegangen werden. Da der Tourismus für Trier ein wichtiges Standbein ist, müssen wir die Attraktivität unserer Stadt erhalten.

● Unserem Antrag, 2019 und 2020 jeweils 50.000 Euro Planungsmittel für die Umgestaltung und Aufwertung des

Bahnhofsvorplatzes zur Verfügung zu stellen, wurde mehrheitlich zugestimmt.

● Um den Anteil des Fuß- und Radverkehrs in Trier zu erhöhen, werden Planungs- und Umsetzungsmittel von insgesamt 150.000 Euro im Haushalt eingestellt. So wird der im Rat beschlossene Zehnjahresplan mit Finanzmitteln unterfüttert.

Alles in allem sind das für Trier positive Veränderungen im städtischen Haushalt.

Petra Kewes,
Fraktion Bündnis 90/Grüne



Petra Kewes

Straßenausbaubeiträge abschaffen

UBT

Unsere Fraktion hat für die Stadtratssitzung am 4. Dezember folgende Resolution beantragt:

1. Die im Landtag von Rheinland-Pfalz vertretenen Fraktionen sowie das Land Rheinland-Pfalz werden vom Rat der Stadt Trier aufgefordert, sich für die Abschaffung der von den Bürgern zu tragenden Straßenausbaubeiträge einzusetzen. Die entsprechenden Anliegeranteile sollen künftig aus dem originären Landeshaushalt – aber nicht aus dem kommunalen Finanzausgleich – gezahlt werden.

2. Das Land Rheinland-Pfalz wird aufgefordert, eine entsprechende Gesetzesänderung herbeizuführen.

Unser Antrag dient dem Ziel, Bürger zu entlasten und Kommunen nicht zu belasten. Wir hoffen, dass sich die Mehrheit des Stadtrats anschließt und dadurch eine offene Debatte über

die beste und faireste Lösung im Sinne der Anlieger angestoßen wird. In anderen Ländern, zum Beispiel Baden-Württemberg, Hamburg, Berlin und neuerlich Bayern, verzichtet man auf Ausbaubeiträge von Anliegern. Auch die SPD in Nordrhein-Westfalen hat die Zeichen der Zeit erkannt und will möglicherweise wie in Hessen Straßenausbaubeiträge abschaffen.

Die gesetzliche Regelung in Rheinland-Pfalz entspricht nicht mehr der Lebenswirklichkeit. Ausbaubeiträge belasten Anlieger unverhältnismäßig und teilweise existenzbedrohend. Die Erneuerung und Verbesserung der gemeindlichen Straßen sind kein erheblicher Sondervorteil für die angrenzenden Grundstückseigentümer, denn die Straßen werden durch die Allgemeinheit und nicht nur von Anliegern genutzt. Deshalb sollen sie auch aus Steuergeldern finanziert werden. Nach der Abschaffung von Straßenausbaubeiträgen in anderen Ländern hoffen wir, dass auch Rheinland-Pfalz sich zur Abschaffung entschließt, denn hier gilt „gleiches Recht für Alle“.

Christiane Probst, Fraktionsvorsitzende

Steuererhöhungen statt Sparanstrengungen

Freie Demokraten

In der übernächsten

Woche stimmt der Stadtrat über den Doppelhaushalt der Stadt für die Jahre 2019 und 2020 ab. Nach den Haushaltsberatungen im Steuerausschuss ist nun auch klar, welche Einstellung die Haushaltspolitik der nächsten Jahre prägen soll. Unsere hochverschuldete Stadt wird auch in den kommenden beiden Jahren weiter Schulden machen. Zwar sind die Bemühungen in Teilen der Verwaltung um eine Konsolidierung unverkennbar, auf den Stadtrat hat diese Haltung aber bislang nicht übergegriffen.

Es ist bezeichnend, dass es zwar viele Anträge der größten Stadtratsfraktionen bei den Haushaltsberatungen gab, dass es aber zu keinem dieser Anträge einen Vorschlag zur Gegenfinanzierung gab. Hier wird also vielfach nochmals draufgesattelt, auf Kosten der zukünftigen Generationen und der gegenwärtigen Steuerzahler.

Einsparungen sind für die überwiegende Mehrheit des Stadtrates politisch nicht vorstellbar. Entsprechend wird stattdessen weiter an der Steuerschraube gedreht. 2,6 Millionen Euro sollen die Triererinnen und Trierer in Zukunft pro Jahr mehr durch die Erhöhung der Grundsteuer und der Gewerbesteuer aufbringen.

Aus Sicht der FDP-Fraktion ist das ein fatales Signal. Wie kann es sein, dass wir permanent über die zu hohen Mieten in Trier und die Schwierigkeiten des Einzelhandels diskutieren und dann als nächste Maßnahme direkt die Grund- und die Gewerbesteuer erhöhen? Das ist weder sozial noch ökonomisch sinnvoll und zudem in höchstem Maße heuchlerisch. Der Vorschlag der FDP, auf diese Steuererhöhungen zu verzichten, übrigens der einzige mit einem Gegenfinanzierungsvorschlag, wurde von der überwiegenden Mehrheit der anderen Fraktionen abgelehnt.

Die Botschaft der Ratsmehrheit ist eindeutig: Wir geben das Geld gerne aus – sparen und bezahlen sollen andere.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Ein Plan zur Weltrettung vor Ort

DIE LINKE.

Dass der Klimawandel auch in Trier angekommen ist, bestätigt Ihnen jeder Winzer. Die Frage, wie wir dieses globale Problem vor Ort angehen und uns unserer Verantwortung als WeltbewohnerInnen stellen können, beantwortet nun die Stadt Trier mit einem Maßnahmenkatalog.

14 Monate Vorbereitung

In den letzten 14 Monaten erarbeiteten die Verwaltung, die Fraktionen sowie die extra eingesetzte Lenkungsgruppe und die Koordinatorin gemeinsam mit den BürgerInnen Triers den „Trierer Aktionsplan Entwicklungspolitik“. Die Vorschläge der Einwohnenden wurden über die Plattform www.trier-mitgestalten.de eingearbeitet. Darin werden 193 Maßnahmen aufgezeigt um Trier fair, international, engagiert sowie umwelt- und klimafreundlich umzugestalten. Neben fast schon selbstverständlichen Projekten

wie der Nutzung von Recyclingpapier und regionalen sowie fair gehandelten Produkten fanden die Forderungen nach einem Kaffeebecher-Pfandsystem, nach der Aufstellung von Trinkwasserbrunnen oder nach einem Einzelhandel mit weniger Plastikverpackungen großen Zuspruch.

Der Plan setzt auch weitere wichtige, ehrgeizige Ziele. Neue Ticketmodelle im ÖPNV, die Förderung des Radverkehrs und der E-Mobilität bei gleichzeitiger Reduzierung von Parkflächen, die Integration von Menschen aus dem globalen Süden sowie die Aufnahme der Nachhaltigkeit in die städtische vergaberechtliche Dienstanweisung sind Beispiele, die wir sehr begrüßen.

Der Aktionsplan wird bald im Stadtrat zur Abstimmung stehen. Wir hoffen auf eine breite Mehrheit und eine rasche Umsetzung und Evaluierung der Vorschläge.

Mateusz Buraczyk,
Linksfraktion

Unglaubwürdig

Alternative für Deutschland

Gegen die Stimmen der AfD-Fraktion hat der Stadtrat am 6. November mit großer Mehrheit eine Erhöhung der Eigenbeteiligung für die Schülerförderung in der Sekundarstufe II beschlossen.

Demnach müssen Familien, deren Einkommen knapp über dem Hartz IV-Regelsatz liegt, in Zukunft bis zu 61 Prozent mehr für die Fahrtkosten ihrer Kinder bezahlen als bisher. Im teuersten Fall beträgt der Eigenanteil pro Kind jetzt über 500 Euro im Jahr und das bei einem Nettoeinkommen von weniger als 1700 Euro monatlich für einen Drei-Personen-Haushalt.

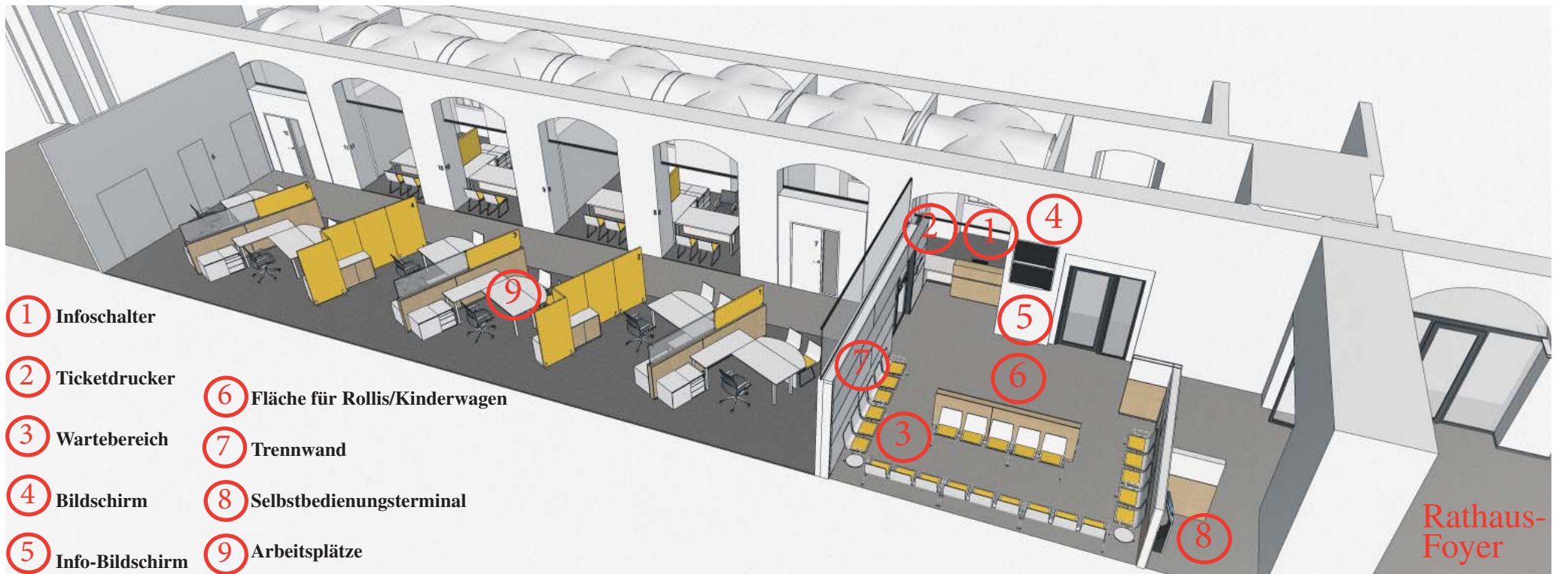
Der von uns gestellte Antrag, es bei dem bisherigen Satz zu belassen, wurde von allen anderen Fraktionen einstimmig abgelehnt. Die SPD verwies auf die Haushaltslage der Stadt, bezeichnete die Erhöhung als „marginal“ und sprach von einer „Kröte, die wir halt schlucken

müssen.“ Die Linksfraktion wies den Antrag als „populistisch“ zurück. CDU, Grüne, FDP und UBT äußerten sich überhaupt nicht dazu, was die Frage aufwirft, welchen Stellenwert Familien am Rande der Armut für sie haben.

Für uns ist es unverständlich, dass diejenigen, die mit einer „Solidarkarte“ die Entlastung einkommensschwacher Menschen beim ÖPNV erreichen wollen, hier für das exakte Gegenteil stimmten. Und wenn die Vertreterin der CDU erst kürzlich im Rahmen der Diskussion um diese Karte betonte, gerade solche Familien, die zwar keine Transferleistungen bezögen, aber dennoch in prekären Verhältnissen lebten, seien ihr wichtig, dann ist das angesichts eines solchen Abstimmungsverhaltens ihrer Fraktion wenig glaubwürdig.

Mit uns ist eine solche unsoziale Politik nicht zu machen. Anstatt Sonntagsreden über Gerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe zu halten, werden wir uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass Familien mit Kindern nicht in einer Art und Weise belastet werden, die ihre Leistungsfähigkeit übersteigt. **AFD-Fraktion**

So funktioniert das neue Bürgeramt



- 1 Infoschalter
- 2 Ticketdrucker
- 3 Wartebereich
- 4 Bildschirm
- 5 Info-Bildschirm
- 6 Fläche für Rollis/Kinderwagen
- 7 Trennwand
- 8 Selbstbedienungsterminal
- 9 Arbeitsplätze

Um sich im neuen Bürgeramt anzumelden, haben die Bürgerinnen und Bürger verschiedene Optionen: Möglich ist dies über einen Informationsschalter (1) oder über einen Ticketdrucker (2). Vorab können Termine nach Wunsch online oder über die Behördennummer 115 vereinbart werden. Der Informationsschalter dient neben der Anmeldung auch als zentrale Anlaufstelle bei Fragen zu den Leistungen des Bürgeramts. Ist der Besucher angemeldet und hat eine Nummer erhalten, nimmt er im neuen Wartebereich Platz (3). Hier informiert ein Bildschirm (4) darüber, wann er dran ist. Ein akustisches Signal macht darauf aufmerksam, dass der nächste Wartende an der Reihe ist. Darüber hinaus ersetzt

ein Info-Bildschirm (5) mit Informationen aus der Verwaltung und Veranstaltungshinweisen der städtischen Kulturinstitutionen die alte Plakatwand. Der neue Wartebereich hat 30 Sitzplätze und eine Fläche für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen (6). Er ist zum Schalterbereich mit einer Akustik- und Glaswand abgetrennt (7). An einem Selbstbedienungsterminal (8) können die Bürgerinnen und Bürger auf freiwilliger Basis während der Wartezeit bereits ihre Fingerabdrücke erfassen und Unterschriften leisten, bevor sie an einen der Arbeitsplätze (9) gehen.

Grafik: Janine Bohl Innenarchitektur

RaZ-Vermerk

Heiter, gelassen und high

„I renn nackt durch'n Englischen Garten, sitz high auf'm Monopteros.“ So beginnt der Hit „Sommer in der Stadt“ der Spider Murphy Gang aus den frühen 80ern. Wobei sich das Wort „high“ sicher nur auf den künstlichen Hügel bezieht, auf dem der Monopteros errichtet wurde.

Der was? Der Monopteros. Ein runder, offener Säulentempel griechischen Ursprungs, der im 18. und 19. Jahrhundert gerne als hübscher Blickfang in Landschaftsgärten errichtet wurde, zum Beispiel im Trierer Schlosspark Monaise. So ein kleiner Musentempel im Park eignete sich damals wie heute hervorragend als Treffpunkt für ein romantisches Stelldichein. Daher auch die Endung „eros“. Könnte man jetzt zumindest denken, doch das ist leider falsch: Der griechische Name setzt sich aus „Mono“ (einzig, allein) und „Pteron“ (Flügel) zusammen, beschreibt also ein Gebäude, das aus nur einem Flügel besteht. Nach der Gartentheorie von Christian Hirschfeld (1742-1792) soll ein Monopteros vor allem heitere Freude und Gelassenheit ausstrahlen. Er war gedacht als Zielpunkt für einen Spaziergang, einen weitergehenden Zweck erfüllt er nicht.

Der 16 Meter hohe Münchner Monopteros, den die Spider Murphy Gang besingt, ist wohl das bekannteste Bauwerk seiner Art in Deutschland und wurde auch in vielen München-Filmen verewigt. Im Vergleich dazu fristet der Trierer Monopteros, der jetzt mit Spendengeldern restauriert werden soll, (noch) ein Schattendasein. Aber: Er ist schlapp 50 Jahre älter. Die älteste Stadt Deutschlands war also auch im Landschaftsgartenbau früher dran.

Bericht Seite 10

Langersehnter Abschied vom Heizofen

Sanierung städtischer Wohnungen in der Magnerichstraße 1/3 abgeschlossen / Erste Mieter kehren zurück

Nächste Etappe zur Erneuerung der städtischen Wohnungen in Trier-West/Pallien: Nach anderthalbjähriger Bauzeit sind zwölf Wohnungen in der Magnerichstraße 1/3 saniert. Bürgermeisterin Elvira Garbes informierte sich vor Ort über das gut 1,3 Millionen Euro teure Projekt. Von einer Anwohnerin erfuhr sie, dass die Erleichterung über den Abschied vom Mini-Bad und vom alten Kachelofen besonders groß ist. Die Beheizung lief vorher teilweise unter abenteuerlichen Umständen.

Von Petra Lohse

Heinrich Masselter hat als Architekt der gbt Wohnungsbau- und Treuhand AG das Projekt mit dem städtischen Amt für Soziales und Wohnen betreut und erinnert sich an Besuche in den unsanierten Gebäuden: „Es kam auch schon mal vor, dass Bewohner aus finanzieller Not Teile des maroden Holzfußbodens verfeuert haben.“ Ähnliche Eindrücke brachte Bürgermeisterin Elvira Garbes mit, als sie kürzlich eine Rentnerin im Zusammenhang mit einem Energiesparcheck besuchte: „Sie musste trotz Krankheit selbst das Holz aus dem Keller hochschleppen und saß oft in einer kalten Wohnung, weil sie sich das Heizen nicht leisten konnte.“

In der Magnerichstraße 1/3 gehören solche Zustände endgültig der Vergangenheit an: Die sanierten Wohnungen haben eine Gaszentralheizung. Ein weiterer großer Vorzug ist das moderne innenliegende Bad mit Dusche, das im Vergleich mit dem gerade mal 1,20 Meter schmalen Vorgänger erheblich mehr Komfort bietet.

Deutliche Verbesserungen für die Bewohner, die während des Umbaus in Nachbarwohnungen lebten, bringt der neue zentrale Flur. Vorher gab es „tote Zimmer“, die nur über einen anderen Wohnraum erreichbar waren. Zum Abschluss der gesamten Sanierung werden nächstes Frühjahr die Arbeiten an den Balkonen und im Garten erledigt.



Zimmer mit Aussicht. Heinrich Masselter, Leiter der Abteilung Projektentwicklung der gbt, erläutert Bürgermeisterin Elvira Garbes Details der Sanierung. Ein Wohnzimmer im zweiten Stock bietet neben der modernen Heizung attraktive Ausblicke. Gabriele Klos (rechts) gehört zu den Anwohnern, die in Kürze eine renovierte Wohnung beziehen.

Im November 2011 hatte der Stadtrat beschlossen, den derzeitigen Bestand an städtischen Wohnungen zu erhalten und in den nächsten Jahren umfassend zu sanieren. Oberstes Ziel ist, die Bereitstellung von Wohnraum langfristig auch für Menschen zu sichern, die sich am Markt nicht selbst versorgen können oder auf preiswerte Angebote angewiesen sind.

Vor dem Ratsbeschluss von 2011 konnten meist nur dringende kleinere Instandsetzungen erledigt werden, was langfristig zu einem erheblichen Sanierungsstau führte. Bürgermeisterin Garbes zeigte sich wie Trier-West's Ortsvorsteher Horst Erasmj erfreut, dass jetzt ein wichtiges Ziel erreicht wurde und ergänzte: „Wir haben aber immer noch sehr viel zu tun und stehen vor großen Herausforderungen.“ Als ein wichtiges Projekt nannte sie das Burgunderviertel.



Kontrast. Das Wohnhaus Magnerichstraße 1 wurde wie das Nachbargebäude zwischen 1924 und 1926 gebaut und steht unter Denkmalschutz. Charakteristisch für das Gebäude sind nicht zuletzt die dunkelgrünen Holzläden als Kontrast zur hellen Farbe der Fassade und der Holzfenster. Fotos: Presseamt/pe

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1968)

4. Dezember: Der Stadtrat bestätigt den ersten Bürgermeister Hans König und Bürgermeister Dr. Emil Zenz für zwölf Jahre im Amt.

Vor 45 Jahren (1973)

7. Dezember: Die Moselstrecke der Deutschen Bundesbahn ist jetzt elektrifiziert.

Vor 40 Jahren (1978)

8. Dezember: Wirtschaftsminister Heinrich Holkenbrink gibt Brücke über die Bahnstrecke auf der B 51 bei Feyen frei.

Vor 35 Jahren (1983)

6. Dezember: Zum 500-jährigen Bestehen der Steipe findet eine kleine Feier statt.

Vor 15 Jahren (2003)

4. Dezember: Joseph Kardinal Ratzinger (76), Präfekt der römischen Kongregation für Glaubenslehre im Vatikan, besucht Trier anlässlich einer Kirchentagung zu Fragen der Liturgie. Er trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein.

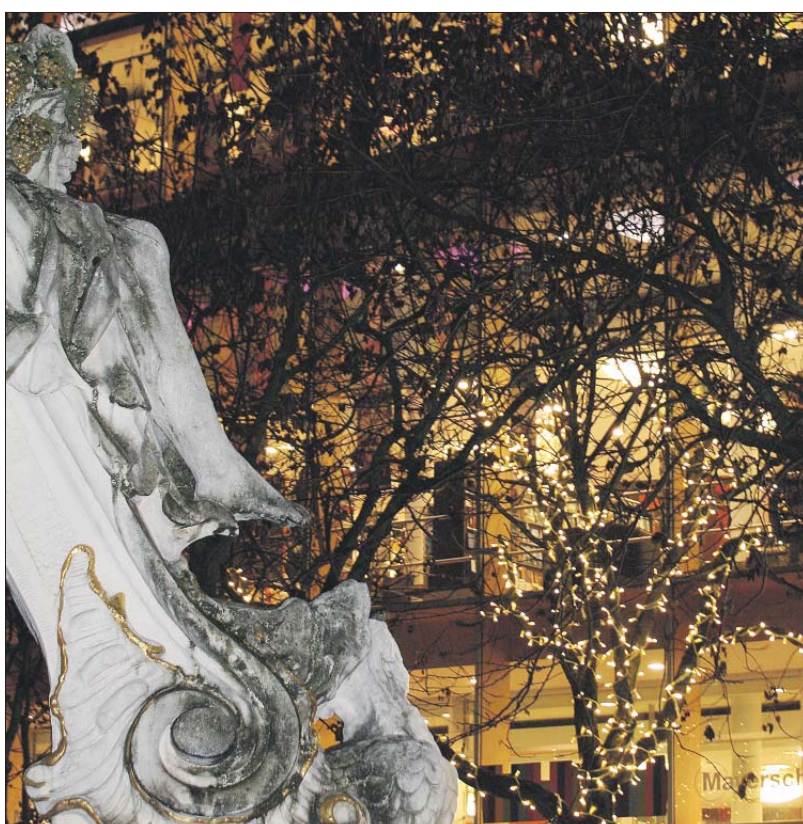
Vor 10 Jahren (2008)

4. Dezember: In der Theatersaison 2007/08 wird ein Zuschauer-schwund von etwa 15 Prozent ermittelt. *aus: Stadtrierische Chronik*

Alles zur Onleihe

Zur nächsten Onleihe-Sprechstunde lädt die Stadtbibliothek Palais Walderdorff am Dienstag, 11. Dezember, 16 Uhr, in den Lerntreff ein. Interessierte erfahren, wie man eBooks, Hörbücher und Zeitungen auf Tablet oder PC nutzt. *red*

Funkelnder Kornmarkt



Dank der City-Initiative mit ihren Partnern Stadtwerke und Wöfler Verkehrstechnik ist die Innenstadt wieder eine leuchtende Augenweide. Einheimische und Touristen dürfen sich bis Ende Januar über neue Beleuchtungselemente in der Graben-, Brot- und Fahrstraße sowie in der Nagelstraße freuen. Auch die Bäume am Kornmarkt

mit dem Georgsbrunnen (Foto) sind festlich illuminiert. Die energieeffiziente Umrüstung auf LED ist fast vollständig abgeschlossen. Die Stadtwerke gewährleisten die Beleuchtung aus Ökostrom. Der Wechsel von Glühbirnen auf LEDs hat in den letzten Jahren zu einer Kostenersparnis von rund 70 Prozent geführt. *Foto: Presseamt/pe*

Eine Chance für junge Flüchtlinge

Kreuznacher Diakonie plant die Eröffnung einer interkulturellen Wohngruppe in Irsch

Die Kreuznacher Diakonie plant nach Rücksprache mit der Stadt, eine interkulturelle Wohngruppe mit jungen Flüchtlingen im Stadtteil Irsch zu eröffnen. Dort wohnen werden junge Menschen wie Lois Chiamaka Joseph. Das Beispiel der Nigerianerin zeigt: Flüchtlinge können dazu beitragen, dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegenzuwirken.

Diakonie Krankenhaus Bad Kreuznach, Mittwochvormittag gegen 9 Uhr – Lois Chiamaka Joseph (19) schiebt einen älteren Patienten im Rollstuhl zum Ultraschall. Die junge Frau hat im Juli ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) begonnen und arbeitet in der Schlaganfallstation der Abteilung für Innere Medizin. „Ich helfe den Schwestern zum Beispiel beim Essen aussteilen oder bei der Körperpflege“, erzählt sie. „Eine anstrengende Arbeit, aber ich liebe das.“

Fachkräftemangel entgegenwirken

Vor gut zwei Jahren kam die damals 17-Jährige allein aus Nigeria in die Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende in Trier. Das Jugendamt der Stadt Trier nahm sich der Minderjährigen an. Als regionales Schwerpunktjugendamt ist es für die Erstversorgung der minderjährigen Geflüchteten für einen Teil der Jugendämter in Rheinland-Pfalz zuständig. Wenn minderjährige unbegleitete Mädchen unterzubringen sind, arbeitet das Jugendamt seit vielen Jahren mit der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe der Stiftung Kreuznacher Diakonie zusammen. Für unbegleitete minderjährige Ausländer (uma) stellt die kirchliche Stiftung ein differenziertes Spektrum von der Erstbetreuung, über die Klärung rechtlicher und finanzieller Fragen bis hin zu stationären und ambulanten Anschlussprogrammen zur Verfügung. Ihr Engage-



Künftige Fachkraft. Lois Chiamaka Joseph floh alleine aus Nigeria und kam nach Trier. Bald beginnt sie eine Ausbildung zur Krankenpflegehelferin.

Foto: Kreuznacher Diakonie

ment für geflüchtete Mädchen in Trier wird die Stiftung Kreuznacher Diakonie nach Rücksprache mit der Stadt erweitern und plant, in Kürze

eine interkulturelle Gruppe im Stadtteil Irsch zu eröffnen. Die Stadt bearbeitet zurzeit einen Antrag zum Umbau einer erworbenen Immobilie.

Das Beispiel der jungen Nigerianerin Lois zeigt für die Diakonie, dass eine gute Eingliederung von jungen Flüchtlingen die gewünschten Synergieeffekte für den Arbeitsmarkt, wo es bekanntermaßen einen Mangel an Fachkräften in Pflegeberufen gibt, mit sich bringen kann. Lois hat inzwischen einen Platz für die einjährige Ausbildung zur Krankenpflegehelferin sicher, die im April 2019 beginnt. Im Anschluss möchte sie die dreijährige Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin absolvieren.

Alle an einem Ort

Ähnlich wie Lois geht es vielen jungen Mädchen, die auf ihrer Flucht vor Not und Gewalt in Trier angekommen sind. Aus Sicht von Stadt und Stiftung ist daher die Fortführung der guten Zusammenarbeit mit der Eröffnung einer interkulturellen stationären Wohngruppe für weibliche minderjährige Flüchtlinge und männliche Flüchtlinge bis 14 Jahre in Trier folgerichtig. Diplompädagogin Sonja Orantek, Bereichsleiterin der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe der Stiftung Kreuznacher Diakonie: „Durch die Nähe zur Stadtverwaltung, zur Aufnahmestelle für Asylbegehrende und zu weiteren Kooperationspartnern, mit denen wir eng zusammenarbeiten wollen, hoffen wir, den jungen Menschen eine gute Perspektive in unserer Gesellschaft bieten zu können. Das wäre ein Gewinn für alle.“

Auch der Leiter des städtischen Jugendamts, Carsten Lang, begrüßt die Einrichtung der Wohngruppe: „Für das Jugendamt ist es optimal, wenn alle Partnerinnen und Partner, mit denen wir die Erstversorgung junger Geflüchteter und die Klärung aller mit der Flucht verbundenen Fragen zu leisten haben, in Trier verortet sind. Das garantiert eine optimale, schnelle und ressourcenschonende Wahrnehmung der Aufgaben.“ *red*

Ratgeber: Dem Klima etwas Gutes tun

Bewusst etwas gegen den Klimawandel tun: Dabei hilft das Klimaschutzparbuch mit Tipps und Hinweisen zu vielen Bereichen des täglichen Lebens, zum Beispiel Ernährung, Wohnung, Konsum oder Mobilität. Außerdem enthält das Buch im handlichen DIN-A 6-Format 42 Gutscheine von engagierten Unternehmen aus der Region, die teils Vergünstigungen, teils kleine Geschenke bei einem klimaschonenden Einkauf bieten.

Als Einzelperson fühlt man sich angesichts des Klimawandels oft überfordert oder denkt, man selbst könne kaum etwas ändern. Doch jeder Beitrag zu einer ökologischeren Lebens- und Wirtschaftsweise hilft, dem Klimawandel entgegenzutreten. Hier setzt das Buch an und gibt konkrete Tipps, die jeder beherzigen kann. Erstellt haben den Ratgeber die Partner Bistum Trier, Lokale Agenda 21, Landeszentrale für Umweltaufklärung und Energieagentur Region Trier. Den unterschiedlichen Institutionen ist gemeinsam, dass sie schon seit langem das Thema Klimaschutz in der Region vorantreiben.

I Das Klimaschutzparbuch ist für 4,95 Euro unter anderem bei der Energieagentur Region Trier, Cläre-Premstraße 1, der Geschäftsstelle der Lokalen Agenda, Palaststraße 13, sowie im lokalen Buchhandel erhältlich. Auf www.trier.de (Umwelt & Verkehr – Klimaschutzparbuch) kann es bestellt werden. *red*

Rathaus führt Besucherausweise ein

Neues Einlass-System am Augustinerhof wird getestet

Das Bürgeramt kehrt in der kommenden Woche in das Rathaus am Augustinerhof zurück und gleichzeitig wird im Hauptgebäude der Stadtverwaltung ein neues Einlass-System getestet: Ab dieser Woche erhalten Bürgerinnen und Bürger, die zu einem Termin ins Rathaus wollen, am Informationsschalter im Foyer einen Besucherausweis. „Auf diese Weise können wir kontrollieren, ob der- oder diejenige das Rathaus später auch wieder verlassen hat“, erläutert Udo Hildebrand, Leiter des Zentralen Organisationsamts. Diese Regelung gilt aber nicht für Kunden des Bürgeramts, dessen Eingang sich außerhalb der neuen Zugangsschleuse befindet.

Der Serviceschalter ist werktäglich von 8 bis 18 Uhr besetzt. Von dort wird der Zugang ins Rathaus gesteuert und die Bürgerinnen und Bürger werden zielgerichtet zu ihren Ansprechpartnern im Rathaus geleitet. Wer nach 18 Uhr zu einem Termin ins Rathaus kommt, kann

über eine neue Stele telefonischen Kontakt mit dem Ansprechpartner aufnehmen. Die Tür kann dann von dessen Büro aus per Fernsteuerung geöffnet werden. Für Besucher des Stadtrats wird der Nebeneingang zum Sitzungssaal geöffnet.

Die Einlasskontrolle soll vor allem die Sicherheit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessern. Oberbürgermeister Wolfram Leibe betont aber auch: „Im Rathaus tagen viele demokratische Gremien, wir können und wollen das Gebäude daher nicht in gleichem Maß abriegeln wie zum Beispiel ein Ministerium.“

Geplant ist, das Zugangssystem sukzessive auch in anderen Verwaltungsgebäuden mit Publikumsverkehr einzuführen. Das Verwaltungsgebäude II, in dem das Jugend- und Sozialamt untergebracht sind, wird als nächstes Objekt umgerüstet. Auch dort wird ein Serviceschalter eingerichtet, an dem zum Beispiel auch Anträge und Formulare abgeholt werden können. *Foto: PA/ki*



Neu. Besucherausweis für das Rathaus. *Foto: PA/ki*

Inklusion hinter Kochtöpfen

Trierer Restaurant für Ausbildung lernbehinderter Jugendlicher ausgezeichnet

Die Agentur für Arbeit hat einen Trierer Gastronomen für die erfolgreiche Inklusion behinderter Auszubildender ausgezeichnet. Er gibt Jugendlichen eine Chance, die es bisher im Leben nicht immer leicht hatten.

Heißer Wasserdampf steigt nach oben, Töpfe klappern, an jeder Ecke wird geschnippelt, verfeinert und abgeschmeckt. Es herrscht hektisches Treiben und der Schweiß steht den Küchenmitarbeitern auf der Stirn. Das ist das Bild, das vielen Menschen durch den Kopf geht, wenn sie an die anstrengende Arbeit in einer Profiküche denken. Ist in einer solchen Arbeitsumgebung überhaupt Platz für Menschen mit einer Behinderung, mag eine nachvollziehbare Frage lauten. „Ja“ sagt der Trierer Gastronom Marcel Pfeil. Für sein Engagement in der Ausbildung lernbehinderter Jugendlicher als Köche erhält er nun das Inklusionszertifikat 2018 der Trierer Agentur für Arbeit.

Marcel Pfeil führt seit fünf Jahren das Restaurant „Marcel’s“ in der Gar-

tenfeldstraße. Er beschäftigt neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, neben Küchenpersonal und Servicemitarbeitern auch Reinigungskräfte. Dabei weiß er, wie schwierig es heutzutage – gerade in der Gastronomie – ist, gute Mitarbeiter zu finden. Gleichzeitig ist der Vollblutkoch davon überzeugt, dass sein Beruf ein spannendes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet verspricht. „Ich selbst bin um die ganze Welt gereist und habe viele tolle Eindrücke und Erlebnisse sammeln können. Die Möglichkeiten, die der Beruf bietet, will ich über die Ausbildung jungen Menschen näherbringen.“

Dabei gibt er gezielt Jugendlichen, die es bisher im Leben nicht immer leicht hatten, die Chance auf einen Ausbildungsplatz. Schon zum zweiten Mal in Folge bildet der Gastronom einen lernbehinderten jungen Mann aus. Heribert Wilhelm, Chef der Agentur für Arbeit, sagt: „Das vorbildliche Engagement von Herrn Pfeil in Kombination mit den Förderpro-

grammen, die Arbeitgeber und Auszubildenden zur Verfügung stehen, macht es möglich, dass Menschen mit Handicap erfolgreich ins Berufsleben starten können und durch eine hochwertige Ausbildung gute Perspektiven für ihre Zukunft erhalten.“

Umfassende Betreuung

Die Fähigkeiten und Talente der jungen Menschen herauszufinden, steht für den Arbeitgeber Marcel Pfeil im Vordergrund: „Gemeinsam mit dem Auszubildenden, den Eltern und der Schule versuchen wir immer wieder auf neue, Probleme abzubauen und den Jugendlichen in seinem Tun zu fördern und zu bestärken.“ Diese Investition lohne sich, denn der angehende Koch, der zum 1. August seine Ausbildung aufgenommen hat und zuvor bereits ein gefördertes Langzeitpraktikum im Restaurant absolvierte, wachse mit neuen Herausforderungen und übernehme heute bereits immer mehr Verantwortung.

Unterstützt werden Betrieb und Auszubildender zusätzlich über das Projekt der „Inklusiven Ausbildung“ der Trierer Agentur für Arbeit. So erhält der lernbehinderte Jugendliche über die gesamte Zeit hinweg eine sozialpädagogische Betreuung, zu der neben Nachhilfe auch die Entwicklung der Persönlichkeit und der intensive Kontakt zwischen Lehrling, Betrieb, Elternhaus und Schule gehört. Darüber hinaus erhält der Betrieb einen Ausbildungszuschuss. Insgesamt investiert die Agentur für Arbeit rund 23.800 Euro in die erfolgreiche Ausbildung des Jugendlichen.



Im Detail

- Arbeitgeber mit 20 oder mehr Mitarbeitern sind verpflichtet, mindestens fünf Prozent ihrer Arbeitsplätze mit **schwerbehinderten Menschen** zu besetzen. Tun sie das nicht, müssen sie eine Ausgleichsabgabe zahlen.
- In der Region Trier beschäftigen **857 Unternehmen** mit mehr als 20 Mitarbeitern 3455 schwerbehinderte Arbeitnehmer (aktuellste Daten von

2016). Das entspricht einem Anteil von 3,9 Prozent.
 ● Im November 2018 waren in der Region Trier **611 schwerbehinderte Menschen arbeitslos** – 88 weniger als im vergangenen Jahr. Generell haben schwerbehinderte Menschen kein erhöhtes Risiko, arbeitslos zu werden. Wenn dies jedoch geschieht, bleiben sie deutlich länger ohne Job als andere. *red*


Kopfüber in Paris



Die Operette „Pariser Leben“ von Jacques Offenbach feierte am vergangenen Samstag ihre Premiere im Theater. Im Mittelpunkt stehen die Lebemänner Bobinet und Gardefeu, die beschließen, nur noch Liebeleien mit sogenannten Damen von Welt zu beginnen. Für Gardefeu kommt da die schwedische Baronin Christine von Gondremark gerade recht. Der Baron von Gondremark und seine Frau kommen nach Paris, um sich ganz dem Vergnügen hinzugeben – jeder auf seine Weise.

Die Operette zeichnet zwei unterschiedliche Bilder einer Metropole und legt sie übereinander: das klischeehafte Bild der vergnügungssüchtigen Besucher und das Bild, das die Einwohner selbst von ihrer Stadt haben. So entsteht ein humorvolles, aber auch kritisches Sittemgemälde, das vor allem die Lebensfreude der Menschen zeigt. Die nächsten Termine: 7., 15. und 28. Dezember, jeweils 19.30 Uhr. Tickets gibt es online (www.theater-trier.de) und an der Theaterkasse: 0651/718-1818. Foto: Marco Piecuch

DAO SIMMER WIDDER!



BÜRGER-AMT

Ab

11. Dezember

zurück im

Rathaus

Am Augustinerhof

KNATSCHNEU:

- Wunschtermine online vereinbaren
- Selbstbedienungsterminal
- bequemer Wartebereich

TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, 15. Dezember, 10:00 bis 14:00 Uhr

10:00 Uhr Eröffnung

mit und

Oberbürgermeister Beigeordnetem
 Wolfram Leibe Thomas Schmitt

Ab 10:30 Uhr sind unsere Service-Schalter für Sie geöffnet!


Wunschtermin vereinbaren über www.trier.de/buergeramt oder telefonisch unter 115

Neue Öffnungszeiten ab 11.12.2018

Mo: 10:00 - 18:00 Uhr • Di und Mi: 7:00 - 13:00 Uhr

Do: 10:00 - 18:00 Uhr u. 18:00 - 19:00 Uhr (nur mit Termin)

Fr: 8:00 - 13:00 Uhr



TRIER

Weitere Infos: www.trier.de/buergeramt

Frauen und Familien stärken

Zweiter Teil der Serie über das Pilotprojekt zum Schwerpunkt „Teilnehmen und Teilhaben“

Der Beirat für Migration und Integration hat im September 2017 sein Programm „Teilnehmen und Teilhaben: Deutsche Sprache und Kultur für Frauen mit Migrationshintergrund“ gestartet und stellt es in einer Serie in der Rathaus Zeitung vor. Diesmal geht es um ein Seminar in Zusammenarbeit mit Pro Familia.

Gastbeitrag von Dr. Maria de Jesus Duran-Kremer



Die Offenheit, mit der in Deutschland über Themen wie Sexualität und Schwangerschaft gesprochen wird, ist in anderen Ländern undenkbar. Umso wichtiger war es, ihnen gleich das erste

Seminar des Pilotprojekts „Teilnehmen und Teilhaben“ in Kooperation mit Pro Familia zu widmen.

Das Pilotprojekt „Teilnehmen und Teilhaben: Deutsche Sprache und Kultur“ kombiniert einen Deutschkurs für Frauen mit einer Kinderbetreuung und Seminaren. Dabei bereiten Experten die Teilnehmerinnen mit praktischen Informationen auf die aktive Partizipation in der deutschen Gesellschaft vor.

Zum ersten angebotenen Seminar hatte der Beirat für Migration und Integration Jana Lybick von der Familienberatungsstelle Pro Familia als Referentin eingeladen, um die Frauen über Partnerschaft, Sexualität und



Hilfe im Notfall. Bei einem Seminar in der früheren Geschwister-Scholl-Schule stellt eine Mitarbeiterin von Pro Familia verschiedene Notrufnummern vor, darunter auch bei Gewalt gegen Frauen. Archivfotos: Migrationsbeirat

Schwangerschaft zu informieren. Da diese Bereiche in vielen Kulturen als absolute Tabu-Themen gelten, war es besonders wichtig, eine angenehme und vertrauensvolle Umgebung herzustellen. Die engen Freundschaften der Teilnehmerinnen unterschiedlicher Herkunft leisteten dafür einen entscheidenden Beitrag. Doch nicht nur die Gesundheit der Einzelnen stand im Vordergrund; auch die Rechte von Frauen in Deutschland



wurden als wichtiger Baustein der Integration und Emanzipation der Teilnehmerinnen besprochen. Dies ist umso bedeutender, als dass die Frauen ihr neues Selbstbewusstsein mit in ihre Familien hineintragen und so auch ihre Töchter profitieren werden.

Wie immer an dieser Stelle sind auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, gefragt: Möchten Sie Verbesserungsvorschläge zur Trierer Integrationspolitik machen oder Ihre Er-

fahrungen mit uns teilen? Anregungen und Fragen können an den Beirat (Mailadresse: migrationsbeirat@trier.de) geschickt werden. Alle Nachrichten werden vertraulich behandelt. Besuchen Sie uns auch im Internet: www.beirat-fuer-migration.de.

Autorin Dr. Maria de Jesus Duran-Kremer ist Vorsitzende des Beirats und hat das Projekt konzipiert.

Nächster Teil der Serie am 11. Dezember

Busumleitung in Ruwer verlängert



Wegen der Bauarbeiten zwischen Ruwer und

Eitelsbach wird die Busumleitung für die Stadtwerke-Linien 30 und 86 voraussichtlich bis Ende Januar 2019 verlängert. Bis dahin fahren die Busse aus der Innenstadt bis zum Bahnhof Ruwer die normale Route und werden anschließend über den Fischweg Richtung Mertesdorf umgeleitet. Die Rückfahrt in die Innenstadt verläuft in umgekehrter Reihenfolge. Die Haltestellen Auf Mohrbüsch sowie Paulinsgarten sind aufgehoben. Für Fragen stehen die SWT-Mitarbeiter im Stadtbuscenter oder telefonisch (0651/717-273) zur Verfügung. red

Baustellenfinale in der Zeughausstraße

Bei den seit Oktober 2017 laufenden Leitungsarbeiten in der Zeughausstraße hat der letzte Bauabschnitt an der Kreuzung mit der Wilhelm-Leuschner-Straße begonnen. In dieser Zeit wird die Benediktinerstraße zur Einbahnstraße Richtung Moselufer. Eine Umleitung ist ausgeschildert. Die Zeughausstraße ist wieder in beide Richtungen befahrbar.

Die Busse der Linien 5 und 85 fahren wieder ihre reguläre Route. Einzige Änderung: In der Zeughausstraße ist die Haltestelle Wilhelm-Leuschner-Straße in Richtung Stadtzentrum an die Station Moselstadion (Kloshinskystraße) verlegt. Wenn das Wetter mitspielt, sind die Bauarbeiten Ende des Jahres beendet. Weitere Informationen zu dem Bauprojekt unter 0651/717-1623 sowie zur Busumleitung: 0651/717-273. red

Doughboys, Pershing und Old Glory

Vor 100 Jahren besetzten nach dem Ersten Weltkrieg amerikanische Soldaten erstmals Trier

Nach dem Waffenstillstand, der am 11. November 1918 die Kämpfe des Ersten Weltkriegs beendete, besetzte die amerikanische Armee Trier und große Teile des heutigen nördlichen Rheinland-Pfalz. Am 1. Dezember jährte sich der Tag, an dem US-Soldaten erstmals unsere Stadt betraten, zum 100. Mal.

Von Ernst Mettlach

Es war ein ungewohnter Anblick für die Trierer am ersten Adventssonntag des Jahres 1918. Über das Kopfsteinpflaster der Luxemburger Straße marschierten tausende Soldaten stadteinwärts. Eigentlich waren die Trierer nach mehr als 100 Jahren als Garnisonsstadt im preußischen Rheinland ja an den Anblick von Soldaten und Kriegsgerät gewohnt. Militärisches war alltäglich. Und auch in den mehr als vier Jahren des Ersten Weltkriegs gehörten Soldaten in der nahe der Front gelegenen Stadt zum täglichen Leben. Etliche Kasernen, viele Lazarette, ein Flugplatz, ein Gefangenlager und dutzende andere militärische Einrichtungen prägten 1918 das Stadtbild Triers.

Die Amerikaner sind da

Doch an diesem 1. Dezember war etwas anders als all die Jahre vorher. Die einrückenden Soldaten waren weder in feldgraue Uniformen gekleidet, noch trugen sie Pickelhaube oder den typischen deutschen Stahlhelm und auch das markante Eisenerne Kreuz der deutschen Armee war nirgends zu sehen. Statt dessen flatterte „Old Glory“ groß vornweg, eine bis dato in Trier nicht gesehene Fahne mit rot-weißen Streifen und weißen Sternen auf blauem Feld und dahinter dicht an dicht „Doughboys“ genannte Soldaten in braunen Uniformen und flachen Helmen. Die Amerikaner waren da.

Im Sonntagsstaat standen die Trierer am Straßenrand und betrachteten die Soldaten des 16. Infanterie-Regiments der ersten US-Infanteriedivision, die als Vorhut der Armee in Trier einrückten. In aller Herrgottsfrühe hatten die Amerikaner um 5.30 Uhr die luxemburgi-

sch-deutsche Grenze bei Wasserbillig überquert und waren zu Fuß die knapp 13 Kilometer über Igel, Zewen und Euren nach Trier marschiert. Insgesamt überschritten vor 100 Jahren an Mosel und Sauer rund eine Viertelmillion amerikanische Soldaten die deutsche Grenze, besetzten Städte und Dörfer in der Eifel, im Hunsrück und an der Mosel und rückten Richtung Koblenz vor, das am 8. Dezember erreicht und okkupiert wurde. So hatten es die Kriegsparteien im Waffenstillstandsabkommen rund drei Wochen vorher vereinbart.

Keinerlei Feindseligkeiten

Wie für einen Feldzug ausgerüstet, betraten die Amerikaner Deutschlands älteste Stadt. Immerhin befand man sich mit dem Deutschen Reich formell noch im Krieg. Trotz des Waffenstillstands war sich die militärische Führung der Amerikaner nicht sicher, wie sich die deutsche Bevölkerung verhalten würde. Feindselige Handlungen schloss man keineswegs aus. Solche Befürchtungen sollten sich schnell als gegenstandslos erweisen. „Die Deutschen empfingen uns ruhig, sie stehen einfach an den Straßen und in den Städten und blicken auf unsere passierenden Truppen, aber sagen wenig. Sie zeigten keine Feindseligkeit, wenn man sie nach dem Weg fragte, und schienen sehr gewillt zu sein, alle möglichen Fragen zu beantworten“, konstatiert die offizielle Militärgeschichte.

Disziplin und Korrektheit

In Trier angekommen, verteilten sich die Truppen auf die Stadt. An Verkehrsknotenpunkten, Brücken, Fähren und Bahnhöfen wurden Wachen aufgestellt, die US-Einheiten marschierten geschlossen zu den zahlreichen Kasernen im Westen und Norden Triers und bezogen dort Quartier. Auch in ehemaligen Casinos, Hotels und Gaststätten Triers richteten die Amerikaner Clubs für ihre Offiziere und Soldaten ein. Regierungsgebäude und auch Privatquartiere wurden beschlagnahmt. Ihr Hauptquartier richteten die Amerikaner in der so genannten „Neuen Regierung“ in der Sichelstraße ein, dem späteren Katasteramt.

Dort und an anderen Stellen der Stadt wehte das Sternenbanner. Für den Oberbefehlshaber der gesamten US-Streitkräfte, General John Pershing, wurde die Villa Laeis (später Villa Henn) in der Paulinstraße 14 beschlagnahmt. Die neuen Herren

waren sehr um Korrektheit, Recht und Ordnung bemüht. „Alle, die sich gesetzmäßig und friedlich benehmen und den Vorschriften der amerikanischen Behörden Folge leisten, können auf Schutz von Person, Haus, Gut und Glauben rechnen“, ließ der amerikanische Oberbefehlshaber Pershing in einer Bekanntmachung verkünden. Amerikanische Soldaten, die nach Trier kamen, waren gehalten, die Stadt nur in sauberer Kleidung, rasiert und mit geputzten Schuhen zu betreten. Alle Knöpfe an den Uniformen mussten geschlossen sein und es war verboten, mit den Händen in der Hosentasche umherzulaufen, ebenso durften Waffen nicht offen getragen werden, es sei denn, der Dienst erforderte es.

Allgemein wurde auf gutes und diszipliniertes Verhalten geachtet, Verstöße wurden von der allgegenwärtigen US-Militärpolizei streng geahndet. Der amerikanische Standortkommandant Colonel H. J. Hunt, vom Oberbefehlshaber Pershing auch deswegen auf diesen Posten berufen, weil er wie die Mehrzahl der Trierer katholisch war, bemühte sich um gute Beziehungen zu deutschen Behörden und Autoritäten.

Amerikaner machen Eindruck

Den ersten Soldaten folgte ein schier endloser Tross an Versorgungseinheiten. Feldküchen, Werkstätten, Wäschereien, Fliegerstaffeln, Fotografen, Kameramänner und ganze Krankenhäuser hatte die Armee im Gefolge. Besonders die zahlreichen Autos und Motorräder machten Eindruck auf die Trierer. Zu den ersten, die Kontakt mit den fremden Soldaten aufnahmen, gehörten die Kinder. Zwar war es den Amerikanern zunächst offiziell verboten, freundschaftliche Beziehungen zu Deutschen zu haben. Doch das änderte sich bald. Die Trierer Pänz lernten schnell, dass die amerikanischen Soldaten in ihren „Haversacks“ viele Köstlichkeiten hatten, die man im durch den Krieg hungergeplagten Trier lange entbehrt hatte. Eine öffentliche Anordnung, die es Kindern verbot, fahrende amerikanische Autos zu besteigen, gibt Zeugnis vom Ausmaß des Kontakts.

Diese neue Freundschaft sollte nicht lange Gelegenheit haben, zu wachsen. Bereits im Juni 1919 lösten französische Truppen die abziehende US-Armee als Besatzungsmacht in Trier ab. Die Franzosen sollten bis 1930 bleiben.

Trierer Programm

An die Ereignisse vor 100 Jahren erinnern drei Veranstaltungen in Trier:

- Ausstellung „100 Jahre amerikanische Präsenz in Rheinland-Pfalz“, Foyer der Stadtbibliothek Palais Walderdorff am Domfreihof.
- Vortrag von Professor Gabriele Clemens zum 100. Jahrestag der Verhandlungen zur Verlängerung des Waffenstillstands im Trierer Hauptbahnhof, Mittwoch, 12. November, 19 Uhr, Bibliothek Weberbach.
- Ausstellung „100 Jahre geschichtsvergessen. Schöne Welt“ der Künstlerin Bettina Ghasemipoor, Galerie Netzwerk, Neustraße 10 (bis 8. Dezember).



Gespannte Neugier. Trierer betrachten an der Kreuzung Luxemburger Straße/Aachener Straße eine Feldküche der Amerikaner.

Foto oben und links unten: Library of Congress, Prints & Photographs Division/American National Red Cross Collection



Preußens Gloria ade. „Milljahren“ Trierer schauen sich in der heutigen Theodor-Heuss-Allee (damals Nordallee) den Einmarsch der Amerikaner an, vorweg die „Regimental Band“ des 6. US-Infanterieregiments.

Foto: Stadtarchiv Trier, Bildersammlung



Militär prägt Stadtbild. Soldaten und Zivilisten an der Straßenbahnhaltstelle an der Porta Nigra vor einem Plakat, das für US-Anleihen wirbt. Foto: US-Naval History and Heritage Command Photo Archives



Strammstehen. Tausende Soldaten der 89. Division paradierten auf dem Flugplatz Euren vor US-Verteidigungsminister Newton D. Baker und General John J. Pershing. Stadtarchiv Trier, Bildersammlung



Alte Herren, neue Herren. Ein amerikanischer Übersetzer (rechts) bespricht mit einem deutschen Offizier die Übernahme der Maximilian-Kaserne durch die US-Armee.

Standesamt

Vom 22. bis 28. November wurden beim Standesamt 40 Geburten, davon neun aus Trier, acht Eheschließungen und 41 Sterbefälle, davon 21 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen
Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Geburten
Keine Veröffentlichungen gewünscht.

„Die Kunst der kleinen Steine“

Aktuelle Programmtipps der VHS: Vorträge/Gesellschaft:

● „Ohne Waffen: zivil gegen Krieg und Gewalt“, Vortrag mit Dr. Christine Schweitzer im Rahmen des theologischen Quartetts, 9. Dezember, 11 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Kreatives Gestalten:

● Kreatives Nähen für Anfänger, ab 6. Dezember, donnerstags, 18.15 Uhr, Nähraum der Berufsbildenden Schule EHS.

● „Digital fotografieren mit der Spiegelreflexkamera, 8. Dezember, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

● „Die Kunst der kleinen Steine – griechische und römische Mosaik“, Mittwoch, 12. Dezember, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:

● Funktionelles Ganzkörpertraining ab 50, ab 6. Dezember, donnerstags, 20 Uhr, große Sporthalle im AMG.

● Pilates sanft, ab 7. Dezember, freitags, 17.30 Uhr, Gymnastikraum im Familienzentrum Forum Feyen.

● Yoga für den Rücken, ab 7. Dezember, freitags, 19.15 Uhr, Familienzentrum Forum Feyen.

● Salsa-Workshop für Anfänger, Samstag, 8. Dezember, 15 Uhr, Karlberg-Musikschule, Raum V 1.

● Hatha Yoga – Yoga Sanft, ab 11. Dezember, dienstags, 9/10.15 Uhr, Karlberg-Musikschule, Raum V 1.

● Zumba-Fitness, ab 11. Dezember, dienstags, 19 Uhr, AMG, Sporthalle.

● „Gäste und Feste“, Kochkurs, Mittwoch, 12. Dezember, 18.30 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.

Weitere Informationen und Kursbuchung: www.vhs-trier.de. red

Solidarische Ansätze in der Landwirtschaft

Landwirte stehen jedes Jahr vor großen Herausforderungen – ihre Erträge sind von Wetter, Preisen und Gesetzesregelungen abhängig. Ein alternatives Betriebsmodell stellt die Lokale Agenda 21 mit dem Kreisbauern- und Winzerverband, den Trierer Landfrauen und den Landfrauen Saar-Obermosel-Hochmosel vor. Die Info-Veranstaltung über Solidarische Landwirtschaft beginnt am Samstag, 8. Dezember, 10 Uhr, Weingut von Nell in Olewig. Weitere Infos: www.la21-trier.de. red

Haushaltsplanung in Biewer

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der nächste Ortsbeirat Biewer am Mittwoch, 12. Dezember, 19 Uhr, Feuerwehrgerätehaus. Danach geht es um das Stadteilbudget 2018. red



Aktuelle Programmtipps:

● Dienstag, 4. Dezember, 17 Uhr: Live-Übertragung der Stadtratssitzung.

Weitere Programminformationen im Internet: www.ok54.de. red



Bekanntmachung

Errichtung einer rechtsfähigen gemeinsamen kommunalen Anstalt „Kommunale Klärschlammverwertung Region Trier AöR“

Aufgrund der §§ 24 und 86a GemO für das Land Rheinland-Pfalz in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Landesgesetzes zur Änderung des Gerichtsorganisationsgesetzes, des Landesgesetzes über die Höfeordnung und kostenrechtlicher Vorschriften vom 02.03.2017 (GVBl. S. 21), der §§ 14a ff. des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit für das Land Rheinland-Pfalz in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Dezember 1982, zuletzt geändert durch Artikel 14 des Landesgesetzes zur Änderung des Gerichtsorganisationsgesetzes, des Landesgesetzes über die Höfeordnung und kostenrechtlicher Vorschriften vom 02.03.2017 (GVBl. S. 21) und der §§ 28 ff. der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 5. Oktober 1999 (GVBl. 1999, S. 373), haben

1. der Verbandsgemeinderat der Verbandsgemeinde Arzfeld, in der Sitzung vom 27. September 2018,
2. der Verbandsgemeinderat der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues, in der Sitzung vom 25. September 2018,
3. der Verbandsgemeinderat der Verbandsgemeinde Konz, in der Sitzung vom 27. September 2018,
4. der Verbandsgemeinderat der Verbandsgemeinde Schweich an der Römischen Weinstraße, in der Sitzung vom 04. September 2018,
5. der Verbandsgemeinderat der Verbandsgemeinde Speicher, in der Sitzung vom 25. September 2018,
6. der Verbandsgemeinderat der Verbandsgemeinde Trier-Land, in der Sitzung vom 12. September 2018,
7. der Gemeinderat der Gemeinde Morbach, in der Sitzung vom 24. September 2018,
8. der Verwaltungsrat der Südeifelwerke SEW-AöR, Irrel, in der Sitzung vom 20. September 2018 sowie
9. der Verwaltungsrat der SWT-AöR, Trier, in der Sitzung vom 21. September 2018

die Errichtung der gemeinsamen Anstalt des öffentlichen Rechts „Kommunale Klärschlammverwertung Region Trier AöR“ vereinbart und die folgende Satzung beschlossen.

Satzung der „Kommunale Klärschlammverwertung Region Trier AöR“ (KRT)

- § 1**
Rechtsform, Träger, Name, Sitz, Stammkapital
- (1) Die „Kommunale Klärschlammverwertung Region Trier AöR“ ist eine gemeinsame Einrichtung der nachfolgenden Träger:
 - a) die Verbandsgemeinden Arzfeld, Bernkastel-Kues, Konz, Schweich an der Römischen Weinstraße, Speicher, Trier-Land, der Gemeinde Morbach,
 - b) den Südeifelwerken SEW-AöR, Irrel und der SWT-AöR, Trier,
 - (2) Die AöR führt den Namen „Kommunale Klärschlammverwertung Region Trier AöR“. Sie tritt unter diesem Namen im gesamten Geschäfts- und Rechtsverkehr auf. Die Kurzbezeichnung lautet „KRT“.
 - (3) Die KRT hat ihren Sitz in Schweich.
 - (4) Das Stammkapital beträgt € 50.000,00 (in Worten: Euro fünfzigtausend).
 - (5) Auf das Stammkapital werden durch die Träger folgende Stammeinlagen geleistet:

a) die VG Arzfeld	€ 500,00 durch Bareinlage.
b) die VG Bernkastel-Kues	€ 4.000,00 durch Bareinlage.
c) die VG Konz	€ 2.500,00 durch Bareinlage.
d) die VG Schweich a.d.R.W.	€ 3.500,00 durch Bareinlage.
e) die VG Speicher	€ 1.500,00 durch Bareinlage.
f) die VG Trier-Land	€ 1.500,00 durch Bareinlage.
g) die Gemeinde Morbach	€ 1.500,00 durch Bareinlage.
h) die Südeifelwerke SEW-AöR Irrel	€ 500,00 durch Bareinlage.
i) die SWT-AöR, Trier	€ 13.000,00 durch Bareinlage.

Auf das Stammkapital leisten die Träger nach Abs. 1 jeweils eine Bareinlage am Stammkapital in Höhe ihres eigenen Anteils nach Anlage 1. Der Träger VG Schweich a.d.R.W. leistet zusätzlich eine Bareinlage in Höhe von 21.500,00 Euro und verwaltet diese treuhänderisch für bis zum 31.12.2019 hinzutretende neue Träger. Mit Eintritt jedes neuen Trägers übernimmt dieser eine Bareinlage in Höhe seines eigenen Anteils nach Anlage 1. Die Bareinlage des Treuhänders wird insoweit zurückgeführt und das Stammkapital entsprechend angepasst.

- (6) Soweit einzelne der in Anlage 1 aufgeführten Träger der Abwasserbeseitigung nicht bis Ende 2019 beitreten, wird die Anlage 1 insoweit angepasst und der prozentuale Anteil am Stammkapital der Träger neu berechnet; ab diesem Zeitpunkt entfällt die treuhänderische Bareinlage.
- (7) Die KRT kann weitere Anstaltssträger aufnehmen, soweit diese Träger der Abwasserbeseitigungspflicht sind. Zum Stichtag 31.03.2019 genügt dazu eine einfache Beitrittserklärung, mit der die Annahme der jeweils gültigen Anstaltsatzung erklärt wird. Alle Anstaltssträger erklären mit der Errichtungs- bzw. der Beitrittserklärung und Annahme der jeweils gültigen Anstaltsatzung abweichend von § 14b Abs. 5 Satz 2 KomZG ihre Zustimmung zur Aufnahme der bis zum 31.03.2019 beitretenden weiteren Anstaltssträger.
- (8) Der räumliche Wirkungsbereich der Anstalt (Anstaltsgebiet) umfasst die Hoheitsgebiete der Anstaltssträger.
- (9) Die KRT führt als Dienstsiegel das Wappen des Landes Rheinland-Pfalz mit der umlaufenden Schrift: „Kommunale Klärschlammverwertung Region Trier AöR“.

- § 2**
Gegenstand der KRT (Anstaltszweck)
- (1) Die KRT wird nach der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz, dem Landesgesetz über die kommunale Zusammenarbeit Rheinland-Pfalz (KomZG), der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung Rheinland-Pfalz und den Bestimmungen dieser Satzung geführt.
 - (2) Anstaltszweck ist die gemeinsame Durchführung der Pflicht der ordnungsgemäßen Klärschlammverwertung für die Anstaltssträger, insbesondere die Übernahme von Klärschlämmen für die thermische Verwertung sowie die landwirtschaftliche Verwertung von Klärschlämmen. Die „Kommunale Klärschlammverwertung Region Trier AöR“ übernimmt diese Aufgabe mit Wirkung vom 01.01.2019.

- (3) Die KRT ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die ihrem Zweck unmittelbar oder mittelbar dienlich sind und durch die der Anstaltszweck gefördert wird.
- (4) Die KRT kann sich – im Rahmen ihres Zwecks und der gesetzlichen Vorschriften – anderer Unternehmen bedienen sowie sich an ähnlichen oder anderen Unternehmen beteiligen, solche gründen oder erwerben.
- (5) Die KRT wird ermächtigt, zur Erfüllung des Anstaltszwecks und der gesetzlichen Vorschriften mit den Anstaltssträgern und anderen Kommunen zusammenzuarbeiten.
- (6) Die Anstaltssträger verpflichten sich, der KRT die ihr entstehenden Aufwendungen in dem Umfang zu erstatten, in dem die KRT für die Anstaltssträger tätig wird.

- § 3**
Kompetenzen der KRT
- (1) Lieferungen und Leistungen zwischen den Anstaltssträgern der KRT sowie der KRT sind unter sinnvoller Anwendung der Kalkulationsvorschriften des Kommunalabgabengesetzes angemessen zu vergüten. Hierüber sind entsprechende Regelungen zu treffen.
 - (2) Die KRT ist berechtigt, namens und im Auftrag solcher Anstaltssträger der KRT, die Träger der Pflichtaufgabe der Abwasserbeseitigung sind und unmittelbare Rechtsbeziehungen zu den Benutzern ihrer Abwasseranlagen haben, als mittelbarer Maßnahmenträger eine gemeinsame Antragstellung für Zuwendungen nach den Fördermittelrichtlinien Wasserwirtschaft vorzunehmen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlich (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

§ 4 Organe

- (1) Organe der KKR sind:
 - a) der Vorstand (§ 5),
 - b) der Verwaltungsrat (§§ 6-8).
- (2) Die Mitglieder aller Organe der KRT sind zur Verschwiegenheit über alle vertraulichen Angelegenheiten sowie über Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse der KRT verpflichtet. Die Pflicht besteht für die Mitglieder auch nach ihrem Ausscheiden aus der KRT fort. Sie gilt nicht gegenüber den Organen der Träger der KRT.
- (3) Die Befangenheitsvorschriften des § 22 GemO und der §§ 20, 21 Verwaltungsverfahrensgesetz in Verbindung mit § 1 Landesverwaltungsverfahrensgesetz (LVwVfG) gelten entsprechend.

§ 5 Vorstand

- (1) Der Vorstand führt die Geschäfte der KRT in eigener Verantwortung nach Maßgabe der Satzung, der vorliegenden Satzung, der auf Grundlage dieser Satzung durch den Verwaltungsrat zu erlassenden Geschäftsordnung für den Vorstand, die auch einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte beinhalten kann, sowie der Beschlüsse des Verwaltungsrates.
- (2) Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern; diese vertreten sich gegenseitig. Die Bestellung des Vorstandes erfolgt durch den Verwaltungsrat mit einfacher Mehrheit der vorhandenen Stimmen. Die Mitglieder des Vorstandes werden auf eine Amtszeit von 5 Jahren bestellt; eine erneute Bestellung ist zulässig.
- (3) Der Vorstand vertritt die KRT gerichtlich und außergerichtlich. Fernerhin kann der Verwaltungsrat dem Vorstand Befreiung des § 181 BGB erteilen.
- (4) Der Verwaltungsrat kann die Bestellung zum Vorstand aus wichtigem Grund widerrufen.
- (5) Der Vorstand hat den Verwaltungsrat über alle wichtigen Vorgänge frühzeitig zu unterrichten und ihm auf Anforderung in allen Angelegenheiten Auskunft zu geben. Er hat dem Verwaltungsrat bis zum 30.09. einen Zwischenbericht über die Abwicklung des Vermögens- und Erfolgsplans schriftlich vorzulegen. Der Vorstand liefert den beteiligungsverwaltenden Einrichtungen der Gewährträger darüber hinaus alle zu deren Aufgabenstellung notwendigen Wirtschaftsdaten, Unterlagen und Informationen. Des Weiteren hat der Vorstand den Verwaltungsrat zu unterrichten, wenn bei der Ausführung des Erfolgsplanes erfolgsgefährdende Mindererträge oder Mehraufwendungen zu erwarten sind. Sind darüber hinaus Verluste zu erwarten, die Auswirkungen auf den Haushalt der Trägerkörperschaften haben können, sind neben dem Verwaltungsrat auch diese unverzüglich zu unterrichten.
- (6) Dem Vorstand obliegt die laufende Geschäftsführung, insbesondere:
 - a) die Erwirtschaftung der im Erfolgsplan veranschlagten Aufwendungen und Erträge, einschließlich der Abwicklung des Leistungsaustauschs,
 - b) die Aufstellung des Wirtschaftsplanes einschließlich der Anlagen gemäß § 33 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung, des Jahresabschlusses und des Lageberichtes,
 - c) der Abschluss von Verträgen, deren Wert 100.000 € nicht übersteigt.

§ 6 Verwaltungsrat

- (1) Der Verwaltungsrat besteht vorbehaltlich Abs. 4 aus jeweils einem Vertreter für jeden der Träger.
- (2) Das Stimmrecht eines Anstaltssträgers im Verwaltungsrat richtet sich nach der Höhe seiner Stammeinlage nach der Berechnung der Anlage 1. Die Stimmen eines Anstaltssträgers im Verwaltungsrat können gem. §§ 14 b Abs. 3, 8 Abs. 2 KomZG nur einheitlich abgegeben werden.
- (3) Die Anstaltssträger können ihrem Vertreter im Verwaltungsrat Richtlinien oder Weisungen erteilen. Für die Vertretung der kommunalen Gebietskörperschaften im Verwaltungsrat gilt im Übrigen sinngemäß § 88 Abs. 1 Satz 1 bis 5, Abs. 2 Satz 2 und Abs. 6 der Gemeindeordnung; die ständige Beauftragung eines Bediensteten in sinngemäßer Anwendung des § 88 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung bedarf der Zustimmung der Vertretung.
- (4) Soweit eine Person aufgrund des von ihr ausgeübten Amtes ein durch mehr als ein Träger zu bestimmendes geborenes Mitglied des Verwaltungsrates ist, hat es den Sitz im Verwaltungsrat der KRT für sämtliche dieser Anstaltssträger auszuüben. Die Gesamtzahl der Mitglieder des Verwaltungsrates verringert sich insoweit entsprechend, ohne dass eine Nachnominierung erfolgt. Die Stimmrechte der einzelnen Anstaltssträger nach Abs. 2 bleiben insoweit unberührt.
- (5) Die Amtszeit der Mitglieder des Verwaltungsrates endet grundsätzlich mit der Amtsperiode des das jeweilige Mitglied bestimmenden Organs (entsendendes Organ). Sofern die Mitgliedschaft im Verwaltungsrat aufgrund gesetzlicher Bestimmungen an die Zuständigkeit zu dem entsendenden Organ oder einem Gremium gebunden ist, endet die Mitgliedschaft, mit dem vorzeitigen Ausscheiden aus dem entsendenden Organ bzw. dem Ende der Mitgliedschaft in diesem Gremium.
- (6) Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte für die Dauer von jeweils fünf Jahren einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden. Als Vorsitzender des Verwaltungsrates wählbar sind nur solche Mitglieder des Verwaltungsrates, die gesetzliche Vertreter einer der beteiligten Träger sind, vgl. § 14 b Abs. 2 Nr. 6 KomZG. Einzelheiten sind in der Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat geregelt.
- (7) Der Verwaltungsrat gibt sich eine Geschäftsordnung, die auch eine angemessene Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder für die Teilnahme an den Sitzungen festsetzt.

§ 7 Aufgaben des Verwaltungsrates

- (1) Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes. Er beschließt über die grundsätzlichen Angelegenheiten der KRT, soweit nicht gesetzliche Vorschriften etwas Anderes bestimmen.
- (2) Der Verwaltungsrat entscheidet insbesondere über
 - a) Änderungen der Satzung der KRT,
 - b) Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Beteiligung der KRT an anderen Unternehmen,
 - c) die Bestellung und Abberufung des Vorstandes,
 - d) den vom Vorstand aufgestellten Wirtschafts- und Finanzplan und hierzu eventuell notwendige Änderungen,
 - e) die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses und informiert die Anstaltssträger,
 - f) die Ergebnisverwendung und informiert die Anstaltssträger,
 - g) die Bestellung des Abschlussprüfers,
 - h) die Entlastung des Vorstandes,
 - i) den Erlass und die Änderung seiner Geschäftsordnung,
 - j) den Erlass und die Änderung einer Geschäftsordnung für den Vorstand,
 - k) die langfristigen Planungen.
- (3) Entscheidungen des Verwaltungsrates über
 - a) strategische Entscheidungen (Standortfragen)
 - b) Beteiligungen und Gründungen von Gesellschaften
 bedürfen der Zustimmung von mindestens Dreiviertel der vergebenen Stimmrechte.
- (4) Entscheidungen des Verwaltungsrates über
 - a) die Veränderung der Aufgabe der KRT,
 - b) die Veränderung der Trägerschaft ab dem 01.01.2020,
 - c) die Veränderung des Stammkapitals ab dem 01.01.2020,
 - d) die Verschmelzung sowie Auflösung der KRT
 bedürfen der Zustimmung aller Anstaltssträger.
- (5) Der Vorstand bedarf der vorherigen Zustimmung des Verwaltungsrates zu
 - a) Auftragsvergaben und sonstigen Geschäften, sofern im Einzelfall eine Wertgrenze von € 100.000,00 überschritten wird,
 - b) dem Erwerb, der Veräußerung oder der Belastung von Grundstücken und Rechten an Grundstücken, sofern im Einzelfall eine Wertgrenze von € 5.000,00 überschritten wird,
 - c) erfolgsgefährdenden Mehraufwendungen gemäß § 5 Abs. 5 sowie Mehrausgaben im Sinne des § 33 i.V.m. § 17 Abs. 5 EigAnVO, sofern diese im Einzelfall einen Betrag von € 5.000,00 überschreiten.
- (6) Falls der Verwaltungsrat nicht rechtzeitig einberufen werden kann und sonst Nachteile für die KRT entstehen können, trifft bei Dringlichkeit der Vorstand im Einvernehmen mit der/dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates die notwendigen Maßnahmen. Über diese Maßnahmen hat der Vorstand den Verwaltungsrat unverzüglich zu unterrichten.
- (7) Der/Die Vorsitzende des Verwaltungsrates vertritt die KRT gerichtlich und außergerichtlich gegenüber dem Vorstand und seinen Mitgliedern.
- (8) Den zuständigen Gremien der Anstaltssträger ist auf Verlangen über alle Angelegenheiten der KRT Auskunft zu erteilen.

§ 8 Einberufung und Beschlussfassung

- (1) Der Verwaltungsrat tritt auf schriftliche oder elektronische Einladung des Vorsitzenden des Verwaltungsrates zusammen. Die Einladung muss Tageszeit, Ort und die Tagesordnung angeben. Die Sitzungen sind nichtöffentlich, es sei denn der Verwaltungsrat beschließt die öffentliche Sitzung. Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Gemeindeordnung entsprechend.
- (2) Der Verwaltungsrat ist bei Bedarf, jährlich jedoch mindestens zweimal einzuberufen. Er muss außerdem einberufen werden, wenn mindestens ein Viertel der Mitglieder des Verwaltungsrates dies unter Angabe des Beratungsgegenstandes beantragen.
- (3) Sitzungen des Verwaltungsrates werden von der/dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates, im Verhinderungsfall von seinem/ihrer Stellvertreter geleitet.
- (4) Der Verwaltungsrat entscheidet in der Regel durch Beschlüsse in den Sitzungen. Er ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen sind und mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind, darunter der/die Vorsitzende oder im Falle seiner Verhinderung sein/e Stellvertreter/in; bei Entscheidungen nach § 7 Abs. 3 dieser Satzung müssen die anwesenden Mitglieder zudem mehr als dreiviertel der vergebenen Stimmrechte auf sich vereinigen.
- (5) Wird der Verwaltungsrat zum zweiten Mal zur Verhandlung über denselben Gegenstand einberufen, so ist er ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig. Bei der zweiten Ladung muss auf die Folge ausdrücklich hingewiesen werden.

Zwei neue Schiedsleute

Der Steuerungsausschuss hat am vergangenen Donnerstag für zwei Bezirke neue Schiedsleute mit einer fünfjährigen Amtsperiode gewählt. Im Bezirk I (Ehrang/Quint, Pfälzel Biewer, Trier-West/Pallien, Euren und Zewen) fiel die Wahl einstimmig auf Erhard Büch, nachdem ein weiterer Kandidat seine Bewerbung zurückgezogen hatte.

Dagegen gab es beim Bezirk 4 (Mariahof, Heiligkreuz, Trier-Süd und Feyen/Weismark) eine Kampf-Abstimmung: Petra Kewes setzte sich im zweiten Wahlgang mit der erforderlichen Mehrheit gegen drei Mitbewerber durch. *red*

Hallenbedarf wird detailliert ermittelt

Im ersten Quartal 2019 legt das Rathaus der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion eine Analyse vor, wie hoch der Bedarf an zusätzlicher Hallenkapazität für den Unterricht der Berufsbildenden Schulen ist. In die Berechnungen, mit denen sich der Arbeitskreis Sport befasst, wird auch einbezogen, welche bestehenden Hallen von den Berufsschulen in zumutbarer Entfernung genutzt werden können. Zudem prüfen die Experten, wie es mit der Förderfähigkeit eines möglichen Hallenneubaus aussieht. Dieser kürzlich im zuständigen Dezernatsausschuss von Bürgermeisterin Elvira Garbes vorgestellte Zwischenbericht war die Folge eines Antrags, den die SPD im Stadtrat gestellt hatte. Generell gilt nach Aussage von Garbes das Prinzip, dass zunächst vorhandene Hallenkapazitäten ausgeschöpft werden sollen, bevor über einen Neubau nachgedacht wird. *red*

Das Trierer Welterbe, zu dem die römischen Baudenkmäler, der Dom und die Liebfrauenkirche gehören, wurde von der Unesco als Teil einer touristischen Reise durch das antike Europa ausgewählt. Von Griechenland über Spanien, Italien und Frankreich bis nach Trier reicht die Reiseroute der „Ancient Journey“, die acht Welterbestätten miteinander verbindet und für Touristen aus der ganzen Welt sichtbar macht.

In Zusammenarbeit mit der Zeitschrift National Geographic wurden unter www.visitworldheritage.com inspirierende Videos, Bilder und Geschichten zusammengestellt. Neben der antiken Reise durch die Unesco-Welterbestätten kann auf der neuen Internetplattform auch das unterirdische, königliche und romantische Europa entdeckt werden. Mit praktischen Informationen und Insidertipps ist die Webseite eine gute Ausgangsbasis, um das kulturelle Erbe Europas zu erkunden. Die von der Europäischen Union mitfinanzierte Plattform soll außerdem Lust machen, Orte außerhalb der touristischen Hochburgen zu besuchen und während längerer Aufenthalte in der Region Land und Leute kennenzulernen.



Morgensonne. Die „Ancient Journey“ rückt die Porta Nigra und die anderen Trierer Welterbestätten weltweit in ein gutes Licht. Foto: Rheinisches Landesmuseum/Th. Zühmer

Zu den acht Stationen der Reise durch das antike Europa zählen neben Trier die Altstadt von Nîmes an der bulgarischen Schwarzmeerküste, die antiken Stätten von Olympia und Epidaurus in Griechenland, das einzigartige griechische Landparzellensystem in Stari Grad/Kroatien, die spätantike Basilika von Aquileia

in der norditalienischen Region Friaul, der Aquädukt Pont du Gard bei Nîmes in Südfrankreich und die römischen Bauwerke der katalanischen Küstenstadt Tarragona.

An der Zusammenstellung der Trierer Präsentation auf der neuen Unesco-Webseite waren die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rhein-

land-Pfalz (GDKE) mit dem Rheinischen Landesmuseum und die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) beteiligt. „Dass Trier ausgewählt wurde, unterstreicht die Bedeutung und Wertigkeit der Bauten in Trier, die als Teil der antiken Kaiserresidenz bis heute das Stadtbild prägen“, so Museumsdirektor Marcus Reuter. Als Landesbehörde für historische Denkmäler, Denkmalpflege und Archäologie sichert die GDKE die Pflege und den Erhalt der Echtheit und Unversehrtheit des kulturellen Erbes. In Trier betreut sie die Welterbestätten Porta Nigra, Amphitheater, Kaiserthermen und Barbarathermen.

TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler ist ebenfalls überzeugt von dem Projekt: „Das römische Erbe in Trier ist die Hauptattraktion für Touristen, hier spielen wir auf Weltniveau. Die Auswahl der teilnehmenden Welterbestätten wie Olympia und Pont du

Gard zeigt, dass Trier zu den Top-Sehenswürdigkeiten der Antike in Europa gehört.“ Die Belebung des römischen Erbes ist ein Schwerpunkt der TTM, die die Aktivitäten der einzelnen Träger des Unesco-Welterbes in Trier bündelt und koordiniert. *red*

 www.visitworldheritage.com

Zurück zum Schmuckstück

Rathaus und Trier-Gesellschaft vereinbaren Sanierung des Monopteros bei Monaise

Der Denkmalpflegeverein Trier-Gesellschaft und das Rathaus schlagen ein weiteres Kapitel ihrer inzwischen bewährten Kooperation auf: Gemeinsam wollen sie den Monopteros im Schlosspark Monaise wieder auf Vordermann bringen. Baudezernent Andreas Ludwig und Vereinsvorsitzender Karlheinz Scheurer unterzeichneten bei einem Mitgliedertreffen der Trier-Gesellschaft im Frankenturm eine entsprechende Vereinbarung. Das Budget für das Projekt liegt bei 90.000 Euro. Davon trägt die Stadt 44.000 Euro aus ihrem Haushalt, während die Trier-Gesellschaft über Spendenbeiträge 20.000 Euro

beisteuert und zugleich die Schirmherrschaft für die Sanierung übernimmt. Die Landesdenkmalpflege hat bereits einen Förderbeitrag von 21.000 Euro in Aussicht gestellt. Bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wurde ein weiterer Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro beantragt.

Glücksfall

„Die Trier-Gesellschaft ist ein Glücksfall für Trier. Das ist bürgerschaftliches Engagement, wie man es sich besser nicht wünschen kann“, lobte Andreas Ludwig den Verein, der in der Vergangenheit die Instandsetzung des Frankenturms, des Balduinbrunnens,

der Kapelle auf dem Hauptfriedhof, des Zollkrans am Moselufer und vieler weiterer historisch wertvoller Gebäude entscheidend vorangebracht hatte. Nun geht es also um den Monopteros, einen kleinen Rundtempel in der Nähe von Schloss Monaise, der um 1780 errichtet wurde. Er zählt damit zu den ältesten dieser für Landschaftsgärten typischen Schmuckbauten in Deutschland.

Acht Säulen


Der Monopteros besteht aus acht dorischen Säulen, die eine halbkugelförmige Kuppel tragen. Die Fußbodenplatten bilden ein rosettenartiges Muster. Moos auf der Kuppel, Schmutzkrusten an den Säulen und beschädigte Treppenstufen beeinträchtigen aktuell das Erscheinungsbild des Tempelchens. Im Rahmen der Sanierung sollen alle Bauteile denkmalschutzgerecht instand gesetzt werden. Dabei soll auch das ursprüngliche Farbkonzept mit unterschiedlich getönten Sandsteinblöcken wieder sichtbar werden. Der Restaurator Thomas Ludger hatte die durch Witterungseinflüsse und Alterung entstandenen Schäden an dem Gebäude dokumentiert und daraus ein Sanierungskonzept erstellt.

Die Umsetzung wird in enger Abstimmung mit der städtischen Gebäudewirtschaft und dem Amt für Denkmalpflege erfolgen. Nach Abschluss der Restaurierung soll die Stadt den Zustand des Monopteros jährlich überprüfen und gegebenenfalls weitere Maßnahmen einleiten, damit der Tempel als kleine Attraktion am Moselufer zwischen Euren und Zewen auf Dauer erhalten bleibt. *kg*



Verwunschen. Die Treppen sind mit Unkraut überwuchert, die Kuppel mit Moos überzogen: Der Restaurierungsbedarf für den Monopteros im Schlosspark Monaise ist kaum zu übersehen. Foto: Trier-Gesellschaft

Spur auf der Ostallee kurzzeitig gesperrt

 Im Rahmen der turnusmäßigen Überprüfungen untersuchen die Stadtwerke noch bis Freitag, 7. Dezember, zwischen 8.30 und 16 Uhr, die Kanäle in der Ostallee mit einem Kamerafahrzeug. Je nach Lage des Schachts muss kurzzeitig eine der beiden Fahrspuren gesperrt werden. Infos zur Baustelle unter der Rufnummer 0651/717-1623. *red*

Neues Mitglied im Jugendparlament

In der nächsten Sitzung des Trierer Jugendparlaments am Freitag, 7. Dezember, 16 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, wird Justine Laus als neues Mitglied des Gremiums verpflichtet. Danach gibt es Berichte aus verschiedenen Arbeitsgruppen, unter anderem für eine Holiday Kick-Off-Party, sowie aus dem Jugendhilfe- und dem Schulträgerausschuss. Auf der Tagesordnung steht außerdem ein Austausch mit Dr. Maria Duran Kremer, der Vorsitzenden des städtischen Beirats für Migration und Integration. *red*

Nach dem Theater ins Hotel

 Eine Vorstellung im Theater sehen und anschließend eine gemütliche Nacht im Hotel samt Frühstück verbringen: Dieses Arrangement bieten das Theater und Trierer Hoteliers im ersten Quartal 2019. Das Angebot umfasst neben zwei Eintrittskarten auch einen Begrüßungssekt im Foyer des Theaters und im Anschluss eine Übernachtung im

Engpass in der Quinter Straße

Wegen einer Fahrbahninstandsetzung ist die Quinter Straße zwischen der Einmündung Bettemburgstraße und dem Haus Nr. 68 ab Montag, 10. Dezember, voraussichtlich für drei Tage halbseitig gesperrt. Eine Ampel regelt den Verkehr. Für Notfallfahrzeuge ist die Durchfahrt frei. Bereits ab Mittwoch, 5. Dezember, werden die seitlichen Straßenabläufe und die Rinnen erneuert. *red*

Verteilung der A.R.T.-Abfallfibel

 Am Samstag, 8. Dezember, wird die A.R.T.-Abfallfibel 2019 an alle Haushalte und Firmen verteilt. Die über 40-seitige Broschüre im handlichen DIN-A5-Format enthält neben einer Übersicht der Abholtermine wichtige Informationen zum Thema Abfall. Im Vordergrund stehen diesmal die Müllvermeidung und die Daseinsvorsorge für künftige Generationen. Wer keine Fibel erhält, kann dies ab 10. Dezember am Abfalltelefon (0651/9491414) reklamieren und erhält ein Exemplar per Post. *red*

Neues Forum für Sportvereine

Stadtsportverband plant Veranstaltungsreihe 2019

Der Stadtsportverband, die Dachorganisation aller Trierer Sportvereine, plant für 2019 eine neue Veranstaltungsreihe für die Mitgliedsvereine. Darüber informierte der Vorsitzende des Stadtsportverbandes, Marco Marzi, während der letzten Vorstandssitzung. Beim Thema Sporthallen gab es gute Neuigkeiten zu verkünden.

Bei der Veranstaltungsreihe gehe es darum, mit den Vereinen ins Gespräch zu kommen und deren Vertreter bei gemeinsamen Herausforderungen zusammenzubringen, so Marzi. Die Idee, solche Treffen ins Leben zu rufen, kam von den Vorstandsmitgliedern Michael Fremdling (PST Trier) und Jörg Hunold (DJK/MJC Trier). „Man kann jeweils ein Thema für den Abend vorgeben, wie die Suche nach Ehrenamtler oder Förderung von Sportstätten, über das dann referiert oder diskutiert wird. Es wird aber auch Treffen ohne ein spezielles Motto geben. Da kann man sich auch einmal zwanglos zusammensetzen und sich einfach unterhalten“, erläuterte Fremdling die Intention des Stadtsportverbandes. Fremdling und Hunold, die das Projekt federführend betreuen, werden die Mitgliedsvereine über den ersten Termin im Frühjahr 2019 rechtzeitig informieren.

Ehrung von Spitzensportlern

Ein anderer wichtiger Termin des Sportkalenders steht schon fest: Am Freitag, 17. Mai 2019, zeichnen Stadt und Stadtsportverband erfolgreiche Spitzensportler und verdiente Altsportler im Rahmen der traditionellen Sportlerlehrung in der Arena Trier aus. Vereine können ihre Favoriten bis 31. Januar 2019 bei Stefan Schmieder vom städtischen Sportamt (stefan.schmieder@trier.de) anmelden. Bei dieser Ehrung werden auch wieder die Jugendförderpreise verliehen. Ausgezeichnet werden Vereine, die sich besonders für den sportlichen Nachwuchs engagiert haben. Alle

Trierer Vereine können sich für diese Preise bewerben, indem sie ihr Engagement und Besonderheiten der Jugendarbeit per E-Mail an info@stadtsportverband-trier.de kurz vorstellen. Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2019.

Neubau von Sporthallen

Intensiv hat sich der Vorstand des Stadtsportverbandes auch mit dem Sachstand der Sporthallen befasst. Matthias Ulbrich vom städtischen Sportamt informierte, dass sowohl für den Neubau der Halle am Mäusheckerweg als auch für die Neubauten der Hallen auf den Bezirkssportanlagen Feyen/Weismark und Trier-West noch in diesem Jahr die Spatenstiche stattfinden sollen. Während die Fertigstellung der Mäusheckerweghalle für Mitte 2020 anvisiert wird, soll dies für Feyen/Weismark und Trier-West bereits Anfang 2020 der Fall sein.

Mit den Planungen für den vierten Neubau – die Wolfsberghalle – soll demnächst begonnen werden. Marco Marzi: „Wenn diese Baumaßnahmen beendet sind, verfügt Trier über je zwei neue Dreifeld- und Zweifeld-Hallen. Davon profitieren Schulsport und Vereinssport gleichermaßen.“

Eine Trierer Traditionsveranstaltung speziell für Kinder steht indes auf der Kippe: die von der Sportakademie in Zusammenarbeit mit der Stadt seit über zehn Jahren organisierte ABC-Schützen-Party. Dort können Vereine und Organisationen aus Trier ihre Angebote für künftige Erstklässler präsentieren. Weil ein Partner seine Unterstützung beendete, droht der jährlich im Mai organisierten Veranstaltung das Aus. „Das ist traditionell eine tolle Plattform für Vereine, die erhalten bleiben soll“, betonte Marzi. Gemeinsam mit Michael Maxheim, dem Sportkreisvorsitzenden für Trier, wird der Stadtsportverband in Kürze ein Gespräch mit der Sportakademie führen, um auszuloten, wie die ABC-Schützen-Party fortgesetzt werden kann. red

Schulamt teilweise geschlossen

Die Abteilung für Schulorganisation des städtischen Amtes für Schulen und Sport in der Sichelstraße bleibt am Mittwoch, 12. Dezember, aufgrund einer Weiterbildung geschlossen. Die Abteilung Sport ist von der Schließung aber nicht betroffen. red

Musik zu Weihnachten



Bis zu den Weihnachtsfeiertagen treten verschiedene Ensembles der städtischen Karl-Berg-Musikschule bei diversen Konzerten auf:

- **Samstag, 8. Dezember, 16 Uhr, Kammermusiksaal in der Karl-Berg-Musikschule: Konzert zum Advent mit besinnlicher und vorweihnachtlicher Musik und offenem Singen für Familien.**
- **Montag, 10. Dezember, 18 Uhr, Weihnachtsmarktbühne: Rock- und Pop-Konzert mit Ensembles der Jazz- und Rock-Abteilung.**
- **Sonntag, 16. Dezember, 15.30 Uhr, Pfarrkirche St. Paulin: Weihnachtskonzert und Offenes Singen in der Tradition des früheren Musikschulleiters Professor Karl Berg mit verschiedenen Ensembles und Dozenten. Der Eintritt zu den Konzerten ist frei. Weitere Infos im Internet unter www.musikschule-trier.de.**

Archivfoto: Musikschule

Stadtduell auf dem Weihnachtsmarkt



Es war ein ganz besonderes Stadtduell: Die älteste Stadt Deutschlands traf auf die grüne Stadt im Schwarzwald, Trier spielte gegen Freiburg. Im Rahmen der SWR-Sendung „Stadt, Land, Quiz“ mussten die Stadtpaten Jenny und Karl Marx (Paula Kolz, 2. v. r., und Helmut Leienecker, 3. v. r.) vergangene Woche zusammen mit Helfern die Stadtaufgabe lösen. Das SWR-Team um Moderator Jens Hübschen (r.) stellte die Aufgabe, dass Weihnachtsfiguren aus sieben Ländern auf der Bühne auf dem Domfreihof erscheinen sollten. Die Figuren mussten zusammen eine Strophe „Stille Nacht“ auf Niederländisch singen. Dank der Unterstützung der Trierer wurde die Aufgabe mit Bravour gemeistert. Am En-

de waren viele Menschen den Aufrufen in sozialen Netzwerken gefolgt. So fanden sich unter anderem die Hexe Befana aus Italien, Väterchen Frost und Schneeflöckchen aus Russland, 13 Weihnachtsgesellen aus Island sowie Krampus aus Österreich zusammen. Die musikalische Darbietung überzeugte Moderator Hübschen – er vergab die Höchstpunktzahl für die Stadtaufgabe. Diese wurde mit den Punkten von einer zuvor geführten Straßenumfrage zusammengezählt. Am Ende staunten die Zuschauer nicht schlecht: Sowohl Freiburg als auch Trier kamen auf 775 Punkte. Zu sehen ist die Sendung am Samstag, 15. Dezember, 18.45 Uhr, im SWR-Fernsehen. Foto: TTM

„Erfolgsgeschichte weiterschreiben“

Bündnis für bezahlbares Wohnen setzt sich für sozial geförderte Angebote ein

Das rheinland-pfälzische Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen kam in Mainz zu seinem insgesamt fünften Plenartreffen zusammen. Auch Bürgermeisterin Elvira Garbes nahm daran teil. Drei Jahre nachdem das Bündnis gegründet wurde, zog Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen ein positives Fazit. „Das Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen Rheinland-Pfalz ist eine Erfolgsgeschichte. Seit Oktober 2015 hat es vieles erreichen können. Gemeinsam mit den Partnern aus dem gesamten Feld des Planens und Bauens, der Wohnungswirtschaft, der Gemeinwesenarbeit und der kommunalen Fami-

lie haben wir insbesondere die Programme der sozialen Wohnraumförderung mehrfach angepasst“, erklärte Ahnen.

Hohe Nachfrage

Die Nachfrage nach sozialer Wohnraumförderung ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. 2018 wurden bis Ende Oktober 2702 Wohneinheiten (2017: 2190 Wohneinheiten) mit einem Volumen von rund 205,4 Millionen Euro (2017: rund 161 Millionen Euro) unterstützt. „Diese Erfolgsgeschichte des Bündnisses gilt es nun weiterzuschreiben. Denn in vielen Landesteilen bestehen

weiterhin große Herausforderungen für bezahlbares und bedarfsgerechtes Wohnen“, betonte die Ministerin. Ahnen will dafür sorgen, dass zahlreiche neue, sozial geförderte Wohnungen in Rheinland-Pfalz entstehen. Hierzu sollen zwischen Land und Kommunen mit besonderem Bedarf Kooperationsvereinbarungen zur Stärkung des geförderten Wohnungsbaus geschlossen werden. Darin wird vereinbart, wie viele neue geförderte Wohnungen in einer Kommune in den nächsten drei Jahren mit Mitteln der sozialen Wohnraumförderung des Landes entstehen sollen. red

Lesung über Klassenzugehörigkeit

Die städtische Frauenbeauftragte Angelika Winter und die Stadtbibliothek Palais Walderdorff laden zusammen mit dem Karl-Marx-Haus und der Friedrich-Ebert-Stiftung zu der Buchlesung „Zeige deine Klasse“ mit Daniela Dröscher ein. Die Veranstaltung beginnt am Dienstag, 11. November, 19 Uhr, in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff. Daniela Dröscher beleuchtet in ihrem Buch die politischen Verhältnisse aus einer radikal subjektiven Perspektive. Sie berichtet von gesellschaftlichen Macht- und Ohnmachtverhältnissen und welche Unterschiede durch die Herkunft vorherbestimmt sind. Nach der Lesung in der Bibliothek ist eine Diskussion geplant. Interessenten an der Veranstaltung werden um eine vorherige Anmeldung bis 4. Dezember per E-Mail (mainz@fes.de) oder telefonisch (06131/96067-14) gebeten. red



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 5. Dezember:** Kürenz, Domänenstraße.
- **Donnerstag, 6. Dezember:** Trier-Süd, Pacelliufer.
- **Freitag, 7. Dezember:** Trier-Süd, Saarstraße.
- **Samstag, 8. Dezember:** Euren, Konrad-Adenauer-Brücke.
- **Montag, 10. Dezember:** Euren, Herrethall.
- **Dienstag, 11. Dezember:** Heiligkreuz, Bernhardstraße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. red

Sexueller Belästigung eine Abfuhr erteilen

Zahlreiche Müllfahrzeuge des Zweckverbands Abfallwirtschaft im Raum Trier (A.R.T.) tragen noch bis Ende des Jahres magenta-pinke Plakate mit dem Schriftzug „#abfuhr“ sowie einer frech herausgestreckten Zunge. Dabei handelt es sich um eine Kampagne gegen die sexuelle Belästigung von Frauen in Zusammenarbeit mit dem Verein S.I.E., der den Frauennotruf und die Interventionsstelle Trier betreibt. Wer in seinem Büro für die Aktion werben will, kann sich den Bleistiftspitzer in Form einer Mülltonne auf den Schreibtisch stellen. Beim Start der Kampagne hatte die Psychologin Ruth Petri, Leiterin des Frauennotrufs, unter anderem darauf hingewiesen, dass jede zweite Frau schon einmal eine sexuelle Belästigung im Alltag erlebt hat.

Foto: A.R.T.



Stadtvorstand vor Ort

Der Stadtvorstand mit OB Wolfram Leibe (4. v. r.), Bürgermeisterin Elvira Garbes (3. v. r.) und den Dezernenten Andreas Ludwig (4. v. l.) und Thomas Schmitt (2. v. r.) traf sich vergangene Woche am Südbad mit dem Ortsvorsteher von Feyen/Weismark, Rainer Lehnart (r.), zum Gespräch. Hauptthema war die Verkehrssituation im Stadtteil. So soll der Straßenraum in der Ortsdurchfahrt durch Alt-Feyen neu gestaltet werden. Hierzu nimmt das Tiefbauamt im nächsten Jahr Kontakt mit dem Ortsbeirat auf, um eine Konzeption zu erstellen. Mit dabei bei dem Treffen waren auch die Dezernatsreferenten Jürgen Feltes (l.), Dunia Sinno (2. v. l.), Elvira Classen (5. v. l.) und OB-Referent Tobias Reiland (3. v. l.).

Foto: Presseamt/gut



Seit 35 Jahren im Einsatz



Der Kameradschaftsabend der Freiwilligen Feuerwehr Biewer stand ganz im Zeichen der Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit der Mitglieder. Olaf Backes, stellvertretender Leiter der Berufsfeuerwehr (l.), übernahm gemeinsam mit Hendrik Kirsch, Löschzugführer der Freiwilligen Feuerwehr Biewer (r.), die Ehrungen und Ernennungen. Dabei würdigte Kirsch insbesondere das vorbildliche Engagement und die gute Kameradschaft untereinander. In diesem Rahmen wurde

Rainer Weber (3. v. l.) mit dem goldenen Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Rheinland-Pfalz für 35 Jahre aktive Mitgliedschaft ausgezeichnet. Anwärter Leonard Boor (5. v. r.) wurde zum Feuerwehrmann befördert. Andreas Kratz (4. v. r.) zieht sich nach 28 Jahren aus dem aktiven Dienst zurück und wurde in die Altersabteilung entlassen. Thomas Biewer (5. v. l.) übernimmt das Amt des stellvertretenden Löschzugführers von Fabian Backendorf (3. v. r.).

Foto: Feuerwehr Biewer

2900 Euro für Obdachlosenhilfe



Über 2900 Euro aus dem Erlös des diesjährigen Viezfestes freut sich die Obdachlosenhilfe der Caritas im Benedikt-Labre-Haus. Mitglieder der Trierer Viezbruderschaft, die das Fest regelmäßig auf dem Domfreihof organisiert, übergaben mit Schirmherr Wolfram Leibe und den ehrenamtlichen Helfern vom Verein der Köche Trier den Spendenscheck an den ehrenamtlichen Vorsitzenden des Caritasverbandes, Markus Leineweber.

Foto: Presseamt/mic

WOHIN IN TRIER? (5. bis 11. Dezember 2018)



bis 7. Dezember

„100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland – Meilensteine der Geschichte“, Stadtbibliothek Weberbach, Abschlussrunde mit Diskussion: 7. Dezember, 17 Uhr

bis 8. Dezember

„1918 2018. Welt. Wahrheit. Wert“, Werke von Bettina Ghasempoor, Galerie Netzwerk,

bis 9. Dezember

„Generator Marx: kapital digital“, Medienkunstausstellung, Uni-Campus II, Hörsaal 11/12

bis 13. Dezember

„Stadt, Land, Meer“, Gemälde von Ruth-Ellen Schaeffer und Isolde Hesse, Richterakademie, Berliner Allee 7

„Element Wasser“, Fotos von Doris Tasarek und Susanne Weich, EGP-Bühne, Südallee

bis 14. Dezember

„Jenseits von Lampedusa – willkommen in Kalabrien“, Fotoausstellung, Palais Walderdorff

bis 16. Dezember

„Ir(realitäten)“, Gemälde von Nico Cappiello, Robert-Schuman-Haus

bis 19. Dezember

Krippenausstellung, Bibliothek Priesterseminar, Jesuitenstraße

bis 22. Dezember

„Alte Meister“, Werke von über 50-Künstlern der Gesellschaft für Bildende Kunst und von Gastkünstlern, Palais Walderdorff, Vernissage: 7. Dezember, 19.30 Uhr

bis 31. Dezember

„Joan Miró: Theater der Träume“, Grafiken, Trier-Souvenir

bis 10. Januar

„Licht und Schatten“, Fotografien von Rut Blees, SWR-Studio

bis 19. Januar

„Fallen“, Werke von Richard Mackness, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 25. Januar

„Insides – Insights“, Arbeiten von Jonas Hammen, Janik Rockensüß und Nicolas Yun Christmann, ERA

bis 27. Januar

„Weihnachten als barockes Welttheater – die Hallersche Papierkrippe“, Museum am Dom

bis 2. Februar

„Weihnachtsfingerhüte aus aller Welt und andere Kostbarkeiten“, Sammlung von Christel Hontheim-Monz, Palais Walderdorff

bis 30. Juli

„Dialog im Dunkeln“, Ausstellung vollkommener Lichtlosigkeit mit blinden Guides, Pauluskirche

Mittwoch, 5.12.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Infoabend des Vereins „Handwerk hilft“: **Handwerker-Reise 2019 nach Ruanda**, Handwerkskammer, Loebstraße 18, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Don Giovanni“, Oper, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Weihnachtliche Musik auf der Stumm-Orgel, mit Josef Still, Welschnonnenkirche, 18 Uhr

„Schwanensee“, Ballettaufführung Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Eisbahn, Kornmarkt, 10 bis 21.30 Uhr (bis 3. Februar 2019)

Adventlicher Besinnungsnachmittag, Schönstattzentrum, 14 bis 17.30 Uhr

Weihnachtsmarkt, Domfreihof, Hauptmarkt, 10.30 bis 20.30 Uhr
Info: www.weihnachtsmarkt-trier.de

Donnerstag, 6.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Der Zauberer von Oz“, Theater, Großes Haus, 10 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Agenda 2030 – Sustainable Development Goals: Wie können Konsumenten, Unternehmen und Hochschulen zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen?“, mit Professor Klaus Helling, Hochschule, Paulusplatz, 18 Uhr

„Auf den Schultern von Riesen – Das Fortleben der Antike in Architektur und Kunst. Die Formierung Triers als mittelalterliche Metropole“, mit Professor Bernd Nicolai, Viehmarktthermen, 18 Uhr

„Arbeiten in der Großregion“, Info-Runde mit Eures-Experten Agentur für Arbeit, 18 bis 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Long Distance Calling“, Exhaus, Zurmaiener Straße, 19.30 Uhr

Tom Gaebel, Weihnachtskonzert, Europahalle, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Adventlicher Besinnungsnachmittag, Schönstattzentrum, 14 bis 17.30 Uhr

Balthasar-Neumann-Technikum und Fachoberschule Konz zu Gast im BiZ, Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit, 16 Uhr

Nikolaus-Lichterwanderung durch den Meulenwald, Treffpunkt: Forstamt Trier, 17 Uhr

PARTIES / FESTE.....

Tierheim-Party, Metropolis, 22 Uhr

Freitag, 7.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Der Zauberer von Oz“, Weihnachtsmärchen, Theater, 10 Uhr

Adventswochenende für neun- bis 15-jährige Mädchen, bis 9. Dezember, Schönstattzentrum, Reckingstraße 5, 17.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Ralph Ruthe, Europahalle, 20 Uhr

„Schöne Bescherung? Ich hasse Weihnachten“, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Stubenjazz“, Tufa, 20 Uhr

„4 Times Baroque“, Kurfürstliches Palais, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Adventslichter – Weihnachtsmarkt am Zurlaubener Ufer, 16 bis 21 Uhr (bis 9. Dezember)

„Weihnachten der Kulturen“, Viehmarkt, 17 bis 22 Uhr (auch am 8. Dezember)

„Die Feuerzangenbowle“, Winterkino, Frankenturm, 20 Uhr

WOHIN IN TRIER? (5. bis 11. Dezember 2018)

Samstag, 8.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Weihnachtsrallye,
Landesmuseum, 10 Uhr

Adventsworkshops für Kinder ab fünf Jahren, Thema: Lustige Geschichten, Stadtmuseum, 11 bis 13 Uhr, Infos: www.museum-trier.de

„Spatz Fritz“, Weihnachtsmärchen, Tuchfabrik, 11/16 Uhr

„Der Zauberer von Oz“, Weihnachtsmärchen, Theater, Großes Haus, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Johann König, Europahalle, 20 Uhr

„Junges Blech und altes Eisen“, Komödie, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Advent im Trierer Dom – Musik & Wort“, 17 Uhr, weitere Infos: www.dommusik-trier.de

Benefizkonzert mit dem Musikverein Sirzenich und dem Jugendorchester, Basilika St. Paulin, 18.30 Uhr

SPORT.....

2. Basketball-Bundesliga, ProA: Römerstrom Gladiators – Baunach Young Pikes, Arena, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Tarforster Weihnachtsmarkt, Augustinusplatz, 11 bis 22 Uhr

Alt-OB Helmut Schröder signiert „Trierer Geschichten Band 2“, Mayersche Interbook, 12 bis 13 Uhr

Weihnachtsmarkt Heiligkreuz, Platz an der Kirche, 13 bis 20 Uhr

„Die Feuerzangenbowle“, Winterkino, Frankenturm, 20 Uhr,

PARTIES / FESTE.....

„Flashback“, Metropolis, 23 Uhr

Sonntag, 9.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Der Zauberer von Oz“, Weihnachtsmärchen, Theater, Großes Haus, 11/16 Uhr, weitere Informationen: www.theater-trier.de

„Spatz Fritz“, Tufa-Weihnachtsmärchen, Tuchfabrik, 11/16 Uhr, Infos: www.tufa-trier.de

„Die Schöne und das Biest“, Weihnachtsmärchen, Festhalle am Bach, 14.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Ohne Waffen: Zivil gegen Krieg und Gewalt“, mit Christine Schweitzer in der Reihe Theologisches Quartett, Palais Walderdorff, Raum 5, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Moderne Herbergssuche 2015“, Schauspiel im Rahmen des Integrationsprojekts „Menschen verbinden durch Kunst“, Bürgerhaus Ehrang, 17 Uhr

„La La Lametta“, Comedy, Kasino am Kornmarkt, 18 Uhr

„Schöne Bescherung? Ich hasse Weihnachten“, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

Torsten Sträter: „Es ist nie zu spät, unpünktlich zu sein...“, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Adventscafé, Schönstattzentrum, Reckingstraße 5, 14.30 Uhr

Montag, 10.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Der Zauberer von Oz“, Weihnachtsmärchen, Theater, 10 Uhr

„Der kleine Prinz“, Kasino am Kornmarkt, 16.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“, Theater, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Adventlicher Nachmittag, Schönstattzentrum, 14 bis 17.30 Uhr



Der Comedian Torsten Sträter ist mit seinem aktuellen Programm „Es ist nie zu spät, unpünktlich zu sein“, am Sonntag, 9. Dezember, 20 Uhr, in der Europahalle zu Gast. Er liest seine Geschichten vor und erzählt dazwischen reichlich seltsames Zeug. Was immer er tut, ist von einer gewissen Ruhe geprägt. Sträter erzählt auch nur von Dingen, von denen er etwas versteht, also zum Beispiel: Die Einsamkeit, die einen umweht, wenn man sich in der gesamten Republik über die eigene Familie lustig macht, tote Hunde, triviale Literatur, die Kindheit im Ruhrgebiet und Fleischwurst-Beschaffungsmaßnahmen. Foto: privat

Dienstag, 11.12.

FÜHRUNGEN.....

„Wer ist die Schönste im ganzen Land?: Schönheit und Hässlichkeit in der Kunst“, mit Julia Niewind, Stadtmuseum, 19 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Der Zauberer von Oz“, Theater, Großes Haus, 10 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Das Arbeitsrecht in der NS-Zeit“, mit Professor Thomas Raab, Universität, Campus I, Gebäude E, Hörsaal 10, 18.15 Uhr

„Zeige deine Klasse“, Lesung mit Daniela Dröscher, Stadtbibliothek, Palais Walderdorff, 19 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr
Redaktionsschluss: 29. November